

# Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garnanzzeige oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Betitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N<sup>o</sup> 15.

Mittwoch den 18. Januar

1888.

20 Marktstrasse. **Dr. Lugenbühl**, Marktstrasse 20.

(G. W. Winter.)

Bis Ende Februar verkaufe ich meine sämtlichen farbigen **Kleiderstoffe**

mit **10% Rabatt** gegen Baarzahlung.

➔ **Reste weit unter Preis!** ➔

168

➔ **Nur noch kurze Zeit!** ➔

## Total-Ausverkauf

meines ganzen Schuhwaaren-Lagers

➔ bis auf das letzte Paar. ➔

Sämtliche Artikel werden mit

➔ **grossen Verluste** ➔

verkauft.

**Niemand** sollte die Gelegenheit versäumen, sich und seine Familie mit **guten und billigen**

### Stiefeln, Schuhen und Pantoffeln

auf längere Zeit hinaus zu versehen.

3206

## August Ullmann.

➔ **Nur 10 Bahnhofstrasse 10.** ➔

Ein Damen-Maskenanzug, sehr gut erhalten, billig  
zu verkaufen oder zu  
verleihen Schwalbacherstrasse 17, 1. Stock rechts. 3233

**Wärmsteine** sind vorrätzig im Marmor-  
geschäft von  
**H. Oesterling**, Karlstrasse 28. 21997



Fortwährend frischgeschossene

# Hasen

und

# Rehwild

empfehl't billigt

**Joh. Geyer,**

Hoflieferant,

**3 Marktplatz 3.**

Kernsbrockstraße 47. 4171

**1<sup>a</sup> Schweinefleisch,** per Pfd. 43 Pf., wird von heute Morgen 8 Uhr an ausgehauen **Faulbrunnenstraße 7.** 4208



Große Sendung  
italienische  
**Zuchtthühner**  
eingetroffen bei

**Ign. Diekmann,**  
Goldbasse 5.

4193

Frische Sendung  
vorzügl. geräuch. Rhein-Lachs  
empfehlen **Scharnberger & Hetzel,**  
vorm. Aug. Helfferich,  
**8 Bahnhofstrasse 8.**

2498

Ca. 8. Centner **Koch- und Tafelapfel** sind noch billig zu haben **Kirchgasse 30.** 4201

Wegen bevorstehendem Umzug sollen die Möbel aus der **Villa Mainzerstraße 40** zu jedem annehmbaren Preise veräußert werden. Es sind dies Möbel aller Art: 1 Salon, bestehend in einer gepreßten Blüsch-Garnitur, Sopha, 6 Sessel, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, ovaler Tisch, Regulator, Bilder, Ripptische, Vorhänge, 1 Schlafzimmer, bestehend in 2 hohen, französischen Mahagoni Betten, Waschlommoden, Nachttisch mit Marmor, Kleiderschrank, 1 Speiseszimmer, bestehend in einem Etaxdren-Buffer, 6 Stühlen, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 1 Chaise-longue, 1 Servirtisch, Spiegel, Vorhänge etc., sowie Kommoden, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Kanapés, 1 dreitheilige Brandkiste, Teppiche, Lustre, Uhren, 2 große Spiegel in Goldrahmen mit Trumeau, 4 Console, ovale Tische, 2 Ausziehtische, einzelne Distellen mit Rahmen, 1 Garnitur, Sopha, 4 Stühle, 4 Kanarienvögel mit Käfig, 1 Pferd (Doppelpony) mit Halberdeck und Geschirr, sowie die ganze Küchen-Einrichtung, bestehend in einem schönen Küchenschrank, Anrichte, Tische, Geschirre, feine Crystallsachen und sonstige Küchen-, Keller- und Gartenvermögensgegenstände. 246

Ein eleganter **Masken-Anzug** billig zu verkaufen **Häfner-gasse 10.** 2 Stiegen hoch. 4199

Im Auftrage ein eleganter **Damenmasken-Anzug** für 15 Mt. zu verkaufen. Näh. **Faulbrunnenstraße 6.** 1 St. h. 4193

Ein gebrauchter **Weggerwagen** billig zu verkaufen. Näh. **Eyded.** 4211

1. Qual. **Distelbeet-Erde** zu haben bei **Gärtner J. Blon.** Emserstraße. 18809

**Stiechen** zu verkaufen. **A. Brunn.** Kirchstraße 13. 3675

Feine **Parzer, edle Concurrenz-Länger** sind zu verkaufen bei **J. Enkirch,** Albrechtstraße 31b, Vorderh., 1 St.

Ein hübscher, 1 jähr g. gelbbrauner **Spitz** ist incl. Marke pro 1888 für 20 Mt. zu ver. **Victoriastraße 3.** 3983

Eine **geübte Feinstofflerin** sucht Privat- und Pötel-Rundschaft. Näh. **Walramstraße 22 im Laden.** 4117

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß unser lieber, guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr **Philipp Junker,** nach kurzem, aber schwerem Leiden am Montag Früh dem Herrn sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Adlerstraße 52, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

4231

**Johannette Junker** nebst Kindern.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren geliebten Gatten, Vater und Bruder, **Jean Herrmann,** im Alter von 31 Jahren nach schwerem Leiden heute Morgen 3 Uhr durch einen sanften Tod zu erlösen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1888.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. Januar Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 4223

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem herben Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders, **Franz,** den innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

3756

**K. Hamann,** Vater.

## Verloren, gefunden etc.

Ein **Manntorb** wurde gefunden in der Lauußstraße verloren. Dem Wiederbringer gute Belohnung **Echost** aße 1. 4123

In der Neujahrswoche eine **Bernstein-Cigarrenspitze** irgendwo liegen gelassen. Wiederbringer erhält gute Belohnung **Witzgergasse 20 im Laden.** 4188

Ein **Cigarren-Stuis** gefunden. Abzuholen bei **Otto Wehnert,** Schierlein, Lehrstraße 232a, zw. 12u. 1/2 2 Uhr. 4155

Abhandlung gekommen ein **Hut** auf dem Casino-Ball. Abzugeben im **Hotel Victoria.** 4183

Vor einiger Zeit wurde aus dem Hofe **Friedrichstraße 38** ein **Untergestell mit 4 Rädern** und ein **Untergestell mit 2 Rädern** von einem Kinderwagen gestohlen. Wer Auskunft darüber ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung daselbst. 4126

**Forsterrier-Hündin** abhanden gekommen **Echoststraße 1.** Wo Anlauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung. 4124

Ein schwarzer, glatth. **Spitz** mit weißer Brust hat sich verlaufen. Vor Anlauf wird g.w. Bitte, geg. Bel. **Idsteinerweg 7** abzug. 4122

Verlaufen ein **rothbrauner Spitz,** sehr alt, halb blind. Abzugeben gegen Belohnung **Parkstraße 52.** 4238

## Immobilien, Capitalien etc.

Ein junger, thätiger Gewerbetreibender sucht einen **Capitalisten,** welche über ein Baarvermögen von 15- bis 20,000 Mark verfügt, zur Gründung einer rentablen Fabrik — wenig Concurrenz, dauernder, unentbehrlicher **Bedürfnis-Artikel** — bei 50% Reingewinn. Schriftliche Offerten unter **M. O. 10** an die Exped. 4190

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Barke  
3983  
Hotel  
117  
eige,  
roß-  
nach  
herrn  
Nach-  
t.  
n.  
r  
n  
r  
r  
3  
n  
3,  
ber-  
123  
the  
u g  
168  
155  
6, u-  
188  
38  
tell  
Wer  
ob-  
126  
1.  
124  
fen.  
122  
ind.  
238

Verkaufsstellen in:
Leipzig, Katharinenstrasse 6.
Leipzig, Peterstrasse 36.
Leipzig-Gohlis.
Leipzig-Plagwitz.
Dresden.
Chemnitz.
Reichenbach i. V.
Altenburg i. S.-A.
Gera i. R.
Hamburg.
Halle a. S.
Duisburg a. Rh.
Heidelberg.
Fabrik in Groitzsch i. S. En gros. Export.

# Schuh-Fabrik mit Dampfbetrieb

von **Gotthard Enke.**

Verkaufsstelle in Wiesbaden: **6 Burgstrasse 6.**

**Grösstes Fabrik-Lager aller Sorten Schuhwaaren**

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.

In meinen Verkaufsstellen werden ausschliesslich meine **eigenen**, aus **besten Rohmaterialien** hergestellten Fabrikate zu **Fabrikpreisen**, welche von der **Fabrik** aus auf die **Sohlen gestempelt** werden, verkauft.

**Elegant und dauerhaft gearbeitete**

**Damen-Zug- und Knopf-Stiefeln**

von Mk. **4.50** an.

**Damen-Promenaden-Schuhe**

von Mk. **2.75** an.

**Herren-Zug- und Schaft-Stiefeln**

von Mk. **7.—** an.

**Herren-Promenaden-Schuhe**

von Mk. **6.75** an. 4144

**Kinder-Stiefeln und Schuhe** in allen Preislagen.

## Ball-Schuhe in 12 verschiedenen Farben,

elegant von Atlas und Leder gearbeitet, mit reichen, geschmackvollen Garnituren, in grosser Auswahl von **3** Mk. an.

Umtausch gerne gestattet.

Auswahl-Sendungen nach auswärts.

**Reparaturen prompt.**

Herren-Sohlen und Absätze **2** Mk. **50** Pf.

Damen-Sohlen und Absätze **1** Mk. **50** Pf.

**Filz-Schuhwaaren**, so lange der Vorrath reicht, zu **herabgesetzten** Preisen.

## Versteigerungssaal

und

## Möbel-Halle

43 Schwalbacherstrasse 43.

Vollständige französische Betten mit hohen Köpfen, 1 komplettes Schlafzimmer in Nussbaum (matt und blank), mehrere Garnituren in gepresstem Plüsch und Fantasie, Chaise-longue, einzelne Sophas, Waschtouilletten, Waschkommoden, Nachttische, Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Weichengeschränke, Verticows, Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, Herren-Bureaus in Nussbaum und Eichen, Büffets in Nussbaum, Ausziehtische, Servirtische, Ovale, eine große Parthie Spiegel (äußerst preiswürdig), Kleiderständer, Etageren, Vorplatztoiletten, eiserne und lackirte Bettstellen, Speisetische, Nähtische, Koffhaar- und Seegras-Matratzen, Vorlagen, Teppiche u. dergl. mehr.

**Ferd. Marx Nachfolger,**

Auctionator und Taxator.

## Ein Flug Purzel-Tauben

wegen **San-Veränderung** billig abzug. W.beraasse 10. 4173

**Lebendige Fliegen zum Futtern** von Fröschen (per Stück 1 Pfennig) werden zu kaufen gesucht **Wilhelm**

strasse 38. 4 63

Zwei **Reibehäfen**, zwei **Reisige** (mit oder ohne Käfig) zu verkaufen **Louisenplatz 6**, Seitenbau. 2 Treppen hoch. 4176

39 **Levberger Punde** sind bill. abzug. **Röberstr. 41.** 3855

Zur **Speisung** armer Schulkinder ist ferner eingegangen: Von **R. B. 5** Mk., **De r n B. 5** Mk., aus **Hirschberg 2** Mk., was mit herzlichem Danke bescheinigt  
203 **Der Vorstand der Sappin-Anstalt.**

**Wasche** zum Waschen und Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt **Seibergstrasse 16. 1. Etage.** 945

Reinen **Steinbruch** in der Gemarkung **Sonnenberg** beabsichtige ich auf längere Zeit zu verpachten.  
4186 **Wilh. Nocker, Selenenstraße 10.**

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 18. Januar. 15. Vorst. (63. Vorst. im Abonnement.)

### Der Waffenschmied.

Stonische Oper in 3 Akten. Musik von **Albert Borjng.**

**Personen:**

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Herr Ruffeni.
Marie, seine Tochter	Frl. Pfeil.
Graf von Liebenau, Ritter	Herr Müller.
Georg, sein Knappe	Herr Barbeck.
Nelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Andolbb.
Armentraut, Marien's Erzieherin	Frau Beck-Rabede.
Brenner, Gastwirth, Stadinger's Schwager	Herr Dornewah.
Ein Schmiedegeselle	Herr Geisenhofer.
Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen.	Ritter. Herolde.
Knappen. Bagen. Kinder.	

Ort der Handlung: **Worms.**

Anfang **8 1/2**, Ende **9** Uhr.

Donnerstag, 19. Januar:

**Frauentampf. — Tanz. — Die Dienstboten.**

# Versteigerung

## des gesammten Inventars des „Hotel zum Stern“, 8 Webergasse 8.

Sente Mittwoch kommen zum Ausgebot:

Secretäre, Spiegel- und Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Auszieh-, ovale, runde, viereckige, Ripp-, Schreib- und Spieltische.

Morgen Donnerstag kommen zum Ausgebot:

Complete Garnituren, einzelne Sopha's, Sessel in Blüsch-, Ripp-, Damast- und Fantasie-Bezug, Teppiche, Vorhänge, Nonleaux.

Die Auktionen beginnen Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Bestgebot.

Adolf Berg, Auctionator.

148

## Extra billiges Angebot.

Von einer Bielefelder Fabrik wurde mir eine grosse Parthie Reste von

### Tischzengen, Handtüchern und Betttuchleinen

zum Verkauf und zwar

**unter Fabrikationspreis**

übergeben. Darunter befanden sich

### rein leinene Damast-Tischtücher,

von welchen keine Servietten mehr vorhanden sind,

== das Stück zu Mk. 4.50, ==

### rein leinene Drell-Tischtücher

== das Stück zu Mk. 2.50. ==

## Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“.

3242

### Culmbacher Export-Bier

aus der Culmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesellschaft vorm. C. Rizzi zu beziehen durch unseren Vertreter  
Herrn Aug. Rueben in Wiesbaden.

In höflicher Bezugnahme auf obige Anzeige offerire das allbewährte, prämiirte, als kräftig und gesund anerkannte Culmbacher Export-Bier aus genannter Brauerei in Original-Gebinden von 25 Liter an zu den billigsten Preisen.

Hochachtung

**Aug. Rueben,**

3 Geisberastrasse 3.

4169

Puh- und Naharbeiten werden schnell und billig besorgt von  
Frau Nengebauer Wwe., Schwalbacherstr. 73, III. 4204

### Arbeits-Wämmse & Jacken,

fertig besetzt,

4159

Jagd-Westen in nur guten Qualitäten, woll. Kinder-Kleidchen und Jäckchen, sowie den Vorrath von Umhäng- und Ball-Tüchern wegen Aufgabe dieser Artikel unter Einkaufspreisen.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und gasse Spielwaaren-Magazin.

### Filzpantoffeln,

50, 60 und 70 Pfg. das Paar, offerirt als außer- gewöhnlich billig

4069

Kirchgasse 2. Caspar Führer, Marktstrasse 29.

**Haar-Ketten**  
 werden geflochten und mit Gold-  
 beschlag versehen von 6 Mk. an.  
**H. Lieding, Goldarbeiter,**  
 Ellenbogengasse 16.



Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5.

7656

**Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,**  
 22 Langgasse 22.  
 Specialität. — Eigene Fabrikation.  
**Hemden nach Maass**  
 per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 7685  
 Grosses Lager in fertiger  
 Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.  
 Reelle, billigste Preise.




**H. Matthes jr.,**  
 Klaviermacher,  
**Piano-Magazin,**  
 Webergasse 4.

Niederlage der berühmten Fabrikate von **Lipp & Sohn,**  
**Zeitler & Winkelmann** (System Steinway), **Ecke,**  
**Berdux, Kuhse** etc. 10761  
 Gespielte Instrumente zu billigen Preisen.  
 Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

**Cognac, Rum, Arrac,**  
 directer Import,  
 empfiehlt zu alten Preisen  
 Adolphstrasse 7. **Eduard Böhm,** Adolphstrasse 7. 6974

**Fleischsaft** für alle Kranke, welche nur wenige,  
 aber möglichst kräftige Nahrung zu sich  
 nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme,  
 Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn  
 Geh. Ober-Medizinalrath Prof. v. Langenbeck und dem  
 „Kerzlichen Verein“ dahier. 3662  
**Albert Brunn, Moritzstraße 13, Barriere.**

**Pflaumen-Mus,**

rein, feinschmeckend, das Beste in der Art, Preiselbeeren  
 und verschiedene Compots ausgewogen empfiehlt die Conf.  
 Fabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Diaterhaus. 4192

**Blafate:** „Möblierte Zimmer“, auch auf-  
 gezogen, vorrätzig in der Exp. v. Bl.



**Kriegerverein**

„Germania-Allemania“.

**Samstag den 21. d. Mts. Abends**  
**7 1/2 Uhr: Haupt-General-Versammlung** im  
 Vereinslokale.

**Tagesordnung:**

- 1) Jahres-Bericht d. d. Vorstandes;
  - 2) Rechnungs-Abgabe des Cassirers;
  - 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
  - 4) Rennwahl des Vorstandes, des Ehrengericht's und der  
 Vertrauensmänner;
  - 5) Wahl von 4 Delegirten zu dem Nassauischen Krieger-  
 Verband bezw. 25. Bezirk des Deutschen Krieger-Bundes;
  - 6) Berathung über event. Beitritt zu der vom Deutschen  
 Krieger-Bund zu errichtenden Sterbe-Casse;
  - 7) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.
- Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahl-  
 reiches und pünktliches Erscheinen ersucht.

193

**Der Vorstand.**

**Ball-Strümpfe** in schönen  
Farben

per Paar von 18 Pfg. an,

**Ball-Handschuhe** zu 35 Pfg.,

extra lang und in modernen Farben 45 Pfg.

**Seid. Ball-Handschuhe**, 6 Knopf lang,  
Mk. 1.— und Mk. 1.90.

**Ball-Fächer**

in grossartiger Auswahl von 40 Pf. an.

In imit. **Silber- und Nickel-Schmuck:** Armbänder,  
 Haarnadeln, Broschen etc., viele Neuheiten  
 zu billigsten Preisen.

**J. Keul, 12** Ellenbogen- **12** grosses Galanterie- und  
 gasse **12**, Spielwaren-Magazin.  
 Firma und No. 12 bitte zu beachten. 4160



Zu

**Ball- und Gesellschafts-Toiletten**  
**Blumen und Federn,**

lose und in fertigen **Garnituren.**  
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.

**Ed. Seel Wwe.,**

**Friedrichstrasse 14, 1. Etage**  
 2909 (nahe der Wilhelmstrasse).



**Vorzügliches Culmbacher Bier**

aus der altrenommirten Brauerei von **C. Petz**  
 stets frisch vom Fass und in Flaschen, sowie prima **Aepfelwein**  
 eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

**E. Günther, „Römer-Saal“,**

30 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

**Drahtflechten**, von Sand aller Art,  
 sowie Durchwürfe,  
**Sand-, Cement-, Täuschpfeif- und Kalkfieber,** Keller-  
 und Stockfenster, Hühnerställe u. s. w. werden dauerhaft  
 gemacht bei **Heinr. Doerr, Adlerstraße 28, Part.** 4157

## Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Curtans. VIII. Vorlesung.

Emil Rittershaus: „Eichendorff und Chamisso“.

Joseph Freiherr v. Eichendorff wurde als Sohn eines alten schlesischen Geschlechts auf dem Stammschloß seiner Väter, Lubowitz bei Ratibor, am 10. December 1788 geboren. Zwei Erzieher ganz entgegengelegter Art wirkten nacheinander auf ihn ein. Der Erste unterstügte seine phantastisch-träumerischen Anlagen, ließ ihn die alten Volksbücher und Bieder lesen und prägte ihm eine tiefe Frömmigkeit und Anhänglichkeit an die orthodox-katholische Kirche und das Papstthum ein. Der Zweite war ein Anhänger des Nützlichkeitsprinzips, des kalten Nationalismus. Es war natürlich, daß sich der phantastische Knabe enger an den Ersten, einen katholischen Priester, angeschlossen, dessen Einfluß sein ganzes Leben lang andauerte. Diese beiden Richtungen bildeten in seinem Leben und Dichten stets einen unversöhnlichen Gegensatz. Der Grundton seiner ersten Poesien ist denn auch schon die sehnsüchtige Klage, das Heimweh; aber auch schon die tiefe Liebe zur Natur. Seine ganze Umgebung, das tolle, einsam inmitten herrlicher Wälder gelegene Schloß, in welchem rauschende Festlichkeiten gefeiert wurden, begünstigte die Abkehr vom realen Leben und seinen Gang zu einsamer Träumerei. Mit 14 Jahren kam er mit seinem Bruder Wilhelm auf das katholische Gymnasium in Breslau. Sie wohnten im Convent (Internat), doch durften sie ihrer Kunstliebe fröhnen: das Theater besuchen, Musik treiben, ja selbst Comödie spielen. Joseph hatte für Musik ein feines Ohr, wodurch sich umso mehr sein Formgefühl und der Wohlklang seiner Verse erklären lassen. Wie früher die Volksbücher und das neue Testament, so wurden jetzt die griechischen Classiker seine hauptsächliche Geistesnahrung. 1804 bekanden die Brüder ihre Abgangsprüfung, blieben aber wegen obzu großer Jugend noch ein Jahr in Breslau, wo sie sich in den modernen Sprachen vervollkommneten. 1805 gingen sie nach Halle, wo sie sich in der juristischen Facultät inscribiren ließen. Doch hörten sie neben ihrem Fachstudium F. A. Wolff, Schleiermacher und den Naturphilosophen Sieffens, dessen romantische Beredsamkeit großen Eindruck auf den jungen Poeten machte. Novalis's, Sternbald's und Göthe's Werk bildeten jetzt Josephs Lieblingslectüre. Hier entstanden die ersten uns erhalten gebliebenen Gedichte. Als die Universität Halle 1806 durch Decret Napoleons aufgehoben wurde, gingen die Brüder nach Lubowitz zurück. Dort war unterdessen ein merkwürdiger Hausgenosse eingezogen, ein Hauscaplan. Schwankend zwischen Melancholie und Ausgelassenheit übte er großen Einfluß auf Joseph aus, der ihn später in einem seiner Romane unter dem Namen Victor vereinnlichte. Nach der Einnahme Breslaus durch die Franzosen gingen die Brüder nach Heidelberg, wo der Dichter die stärksten Einflüsse und Eindrücke seines Lebens erhielt, und wo sich sein Talent zur vollen Blüthe entfaltete.

Hier in der herrlichsten Natur fand er die Freunde, die vereint mit ihm die Hauptstützen der romantischen Schule geworden sind: Achim v. Arnim und Brentano gaben die „Einfiedlerzeitung“ heraus, in der sie ihr Programm fixirten, und an der auch Eichendorff mitarbeitete. 1808, nach Beendigung ihrer Universitäts-Studien, gingen die Brüder Eichendorff nach Paris, wo sie sich in das Studium der Kunst- und Bibliothekswissenschaften versenkten. Zurückgekehrt nach Lubowitz, wollten sie ihre Stammgüter übernehmen. Joseph trieb daher eifrigst Deconomie. Daneben entstand sein erster Roman: „Ahnung und Gegenwart“. Und jetzt blühten auch in der Schloßsamkeit seine schönsten Lieder auf, die das deutsche Volk für immer in's Herz geschlossen hat, z. B. „Wer hat dich, du schöner Wald“... „In einem fühlen Grunde“... etc. Jetzt wurde ihm auch das große Glück zu Theil, in Victoria v. Barisk die zukünftige Lebensgefährtin zu finden. Eine Fülle von Liebesliedern entquollen diesem Glücksgefühl. Doch sollte es noch 5 Jahre dauern, ehe er die Braut heimführen konnte. Nachdem die Brüder 1809 in Berlin gewesen, wo sie Fichte hörten und ihre alten Freunde trafen, beschloffen sie, in österreichische Staatsdienste zu treten, da die Güterbewirtschaftung ihnen materiell und geistig nicht genügte. Sie bestanden 1810 in Wien ihre Staatsprüfung. Dort schloß Joseph sich an Schlegel und seine Frau Dorothea an. Als aber 1813 der Aufruf des Königs „An mein Volk!“ in Breslau erging, ließ er die ihm gerade damals angebotene Stellung im Stich und reiste nach Lubowitz's Freicorps ein. Er ging nach einigen Monaten zur Landwehr über, wohnte aber zu seinem großen Bedauern keiner Feldschlacht bei. Nach dem Friedensschluß verließ er das Heer und vermählte sich 1814. Doch trat er 1815, nach Napoleon's Rückkehr von Elba, wieder in dasselbe ein. Er kam zu Blücher's Armee, speziell zum Generalstabe Gneisenau's. Er ging nun nach beendeten Kriege in preussische Staatsdienste und wurde Referendar in Breslau, wo er tief mit Holtei verkehrte. 1821 wurde er nach Danzig versetzt, wo er als Schul- und Regierungsrath wirkte. Dort begann die fruchtbarste Periode seines Schaffens. Lieder, Novellen („Aus dem Leben eines Taugenichts“), Dramen („Leyerheld von Marienburg“) entstanden hier. 1831 wurde er in das Cultusministerium nach Berlin berufen. Dort verkehrte er in der literarischen Mittwoch-Gesellschaft, welche die ersten Schriftsteller Berlins vereinigte. Auch Mendelssohn, der seine schönsten Lieder componirt hat, lernte er hier kennen. 1837 erlitten seine Gedichte zum ersten Mal gesammelt. 1844 schied er aus dem Staatsdienst, nachdem er sich in grossender Verbitterung immer mehr von der modernen Welt, die er nicht verstand, abgewendet hatte. Seine Hauptstärke liegt im Lyrischen. Er ist der feinsten und volksthümlichsten deutsche Dichter, der größte Lyriker der romantischen Schule. Da er nie des Lebens Noth kennen lernte und, der Wirklichkeit abgewendet, ein innerliches Traumleben führte, so sind auch die Helden seiner Novellen

und Dramen energielose Träumer, grillenhafte Nichtsthner. Naturstimnungen dagegen hat kein anderer deutscher Poet mit so weichen, zarten Farben gemalt.

Walbert von Chamisso bildet dichterisch und menschlich einen Gegensatz zu Eichendorff. Chamisso mußte sich in schwerer Arbeit sein Lebensbrot verdienen. Dies prägte sich auch in seinen energiegelob-männlichen, der Wirklichkeit zugeneigten Gedichten aus. 1781 als Sohn eines alten französischen Grafengeschlechtes auf dem Stammschloß Boucourt in der Champagne geboren, mußte er mit seiner Familie vor der ausbrechenden französischen Revolution fliehen. Nach mancherlei Wanderungen kam er nach Berlin, wo er Page der Königin wurde, zugleich das französische Gymnasium besuchend. Dann wurde er Offizier; doch behagte ihm der Samajendienst durchaus nicht. Er trieb daneben wissenschaftliche Studien und versuchte sich auch dichterisch. Mit Barnhagen und Schlegel trat er in Verbindung. 1803 gab er einen Musen-Almanach heraus. 1806 bei der Uebergabe von Hameln von den Franzosen gefangen, wurde er auf Ehrenwort entlassen. Er löste sein preussisches Dienstverhältnis und ging nach Paris. Aber er konnte sich nicht in die neuen Verhältnisse schicken; sein Empfinden war schon durch und durch deutsch geworden, trotzdem er erst im Alter von 15 Jahren Deutsch gelernt hatte. Doch trat er dort mit der Stoa in nähere Verbindung. Er schlug nun sein eigenes Domizil in Berlin auf, wanderte aber viel umher. In Coppel (Schloß der Stael am Genesee) wurde ihm sein Beruf zu den Naturwissenschaften klar, die er nun eifrig an der Berliner Universität studirte.

1813 kämpfte er nicht gegen sein Geburtsland, sondern zog sich auf das Gut eines Freundes, des Buchhändlers Hitzig, zurück. Dort schrieb er seine berühmteste Novelle: Peter Schlemihl. In dem Manne, der sein Vaterland verloren hat, soll er sich selbst geschildert haben. Jedemfalls wollte er zeigen, wie die Welt nach dem Unwesentlichsten, dem Schatten, urtheilt. Die Novelle machte ihn weltberühmt. Sein Freund Hitzig verschaffte ihm nun die Gelegenheit zu einer ersehnten Reise um die Welt, die er 1815-1818 auf dem „Kurit“ unternahm. Als er heimkam, fand er in Deutschland sein Vaterland. Er vermählte sich nun 1819 mit Hitzig's Pflanztochter, die ihm das denkbar glücklichste Familienleben schuf. Er erhielt eine Stellung am Berliner botanischen Garten, die Universität verlieh ihm das Ehrendiplom als Dr. philosophiae. Als 1837 seine Gattin starb, überlebte er diesen niederschmetternden Schlag nur um ein Jahr. 1838 wurde er in demselben Grab mit ihr vereinigt.

Chamisso, der Anfangs mit der Noth des Lebens zu kämpfen hatte, fand erst spät das Glück, das Eichendorff's Jugend vergoldete, Besteren aber infolge seiner wachsenden Verbitterung verließ. Während Eichendorff's Muse sich dem Volkslied nähert, zeigt Chamisso eine seltene, künstlerisch ausgebildete Formbeherrschung. Chamisso ist ein moderner Dichter, Eichendorff verklärt die Vergangenheit. Eichendorff's Poesien sind von Wehmuth und Abendstimmung durchzittert, Chamisso's Dichtung durchzieht ein energischer Klang, oft düster und tragisch, manchmal voll Witz und Ironie, aber stets der arbeitssamen Wirklichkeit zugewandt. Beiden gemeinsam ist ein gewisser Hang zum Gräßlichen; beide waren vorzügliche Uebersetzer; beide waren sittenreine Männer von seltener Gemüthsstärke. Beide werden in den Herzen unseres Volkes fortleben.

Der klare, warmbelebte Vortrag Emil Rittershaus', der, selbst ein bekannter Dichter, auch zwei unserer bedeutendsten Poeten lebensvoll darzustellen wußte, fand den reichsten Beifall des sehr zahlreich versammelten Publikums.

Rob. Risch.

## Lokales und Provinzielles.

\* Sitzung des Gemeinderaths vom 17. Januar. Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herrn Dr. v. Jbels der 2. Bürgermeister Herr Heß, die Herren Stadtbaumeister Israël und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Beckel, Gög, Kählerberger, Wädler, Maier, Müller, Roder, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil.

An Concessionsgesuchen liegen vor und werden in Uebereinstimmung mit der Polizeibehörde auf Genehmigung begutachtet: a) das Gesuch des Herrn Hoflieferanten Gg. Krenklin, betr. Schankconcession in seinem Hause Mauergasse 3/5, woselbst er eine Weinwirtschaft errichten will; b) des Herrn Kaufmanns W. v. Wirtz, betr. Flaschenweissen Verkauf von Spirituosen in seinem Colonialwaarengeschäft Ecke der Oranien- und Adelhaidsstraße; dagegen werden die Gesuche c) des Herrn Carl Melzbach, betr. Verkauf von Spirituosen in seinem Geschäft Lammstraße 29, und d) des Herrn Wd. Braumann, betr. unbeschränkte Schankwirtschaft in dem dem Turn-Verein gehörigen Hause Hellmündstraße 33, an die Accis-Commission verwiesen.

Eine Anzahl von Anwohnern der Kirchhofsgasse und Adlerstraße haben einen Antrag gestellt, der eine Verbesserung der Verbindung der genannten Straßen erzielt. Es wird darauf hingewiesen, es ließe sich eine wesentliche Verbesserung herbeiführen, wenn man die Horne'sche Hofraithe ankaufe und die neue Hauptlinie durch diese Hofraithe und dann rechts ab hinauf nach der Adlerstraße führe. Die vereinigete Bau-Commission empfiehlt, den Betenken zu erwidern, daß die angestrebte Verbesserung zwar wünschenswerth sei, aber nicht als eine im öffentlichen Interesse liegende Anlage anerkannt werden könne, und daß der Gemeinderath erst dann näher auf die Angelegenheit eingehen könne, wenn die Mittel zur Erwerbung der Horne'schen Hofraithe von den Interessenten zur Verfügung gestellt seien. Der Gemeinderath ist damit einverstanden. — Für die Druckerung des Dr. Pfeiffer'schen Werkes über „Bielefeld als Curort“ (2500 Exemplare), welches an die Teilnehmer der 60. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte von der Stadt vertheilt worden ist, waren 404 Mk. 50 Pfg. gefordert worden. Der Gemeinderath hatte i. Z. diese Rechnung beanstandet, weil ihm früher mitgetheilt war, die Druckkosten

würden nur 150 M. betragen. Wie der Verleger, Herr J. F. Bergmann, nun mittheilt, beruht diese Angabe auf einem Irrthum, und da nunmehr der Gemeinderath seine früheren Bedenken durch das Schreiben des Herrn Bergmann als erledigt ansieht, wird die Rechnung genehmigt. Angleich theilt der Geschäftsausschuss der 60. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte mit, daß vorläufiglich ein Defizit nicht zu bedenken ist. — Der Herr Oberbürgermeister theilt mit, daß am nächsten Freitag Termin vor dem Provinzialrath in Cassel ansteht, zur Verhandlung des Recurses der Stadtgemeinde wider die Entscheidung des Bezirksauschusses, betr. definitive Feststellung einer Flusslinie für die Metzgergasse. — Für die Abschätzung der zur enteignenden Grundstücke, welche die Stadt für die Anlage eines Sammelcanals nöthig hat, werden als Sachverständige ernannt die Herren Louis Wintermeyer, General-Secretär W. Müller und Heinrich Wegandt. — Herr Dr. Ferd. Schmidt, ord. Lehrer an der Realschule, will mit mehreren Collegen einen Cursum in der englischen Sprache abhalten. Zu diesem Zwecke wird ihnen an zwei Abenden in der Woche ein Local im Schulgebäude an der Stiftstraße zur Verfügung gestellt. — Eine Eingabe, den Theater-Neubau betr., welche von 42 Mitgliedern des Bürger-Ausschusses unterzeichnet und an den Gemeinderath gerichtet ist, gelangt sodann zur Verlesung. In derselben wird zunächst an die Antwort angeknüpft, die der Herr Oberbürgermeister in der letzten Bürger-Ausschuss-Sitzung auf die Interpellation des Herrn Rentner Goab ertheilt hat, sodann wird hervorgehoben, daß es wesentlich zur Beschleunigung des Theater-Neubaus dienen möchte, wenn die städtischen Corporationen an höherer Stelle auch den Platz des Dern'schen Gartens mit Hinzuziehung der Gerichtsgebäude und den Platz hinter der Neuen Colonnade neben dem bereits in Vorschlag gebrachten Plage auf dem „Warmen Damm“ zur „Auswahl“ empfehlen wollten. Herr Stadtvorsteher Böhm bemerkt zu dieser Eingabe: Wenn er sich überlege, was Alles in den letzten Tagen über diese Angelegenheit in der Stadt gesprochen worden ist, so gehe daraus ganz feststehend hervor, daß die Unterzeichner gar nicht das wollen, was in der Eingabe steht. Denn die eine Hälfte der Unterzeichner sei doch wohl von der Ansicht ausgegangen, wenn man die beiden Plätze vorschläge, so werde sicher die Regierung den Platz an der Neuen Colonnade nehmen, und die andere Hälfte hoffe, wenn man das Dern'sche Terrain noch in's Gesicht führe, daß die Regierung dann den „Warmen Damm“ überhaupt verschone. Wenn man dieser Eingabe irgend welche Folge gebe, veranlasse man nur, daß die vorgelegte Behörde völlig verwirrt werde über die Wünsche der Bewohner Wiesbadens. Er möchte einmal sehen, wenn entschieden würde, das Theater solle auf das Dern'sche Terrain kommen, welche fürchtbare Opposition dann erstände. Und wenn man die Herren hätte, die für das Dern'sche Terrain plaidiren, und stelle sie gegenüber den Anderen, die für den Anbau an die Neue Colonnade sind, denen für den „Warmen Damm“, so seien die Stimmen für das Dern'sche Terrain in der Minderheit. Wollte man das Theater auf das Dern'sche Terrain stellen, so müsse vorher doch auf's Genaueste auseinandergesetzt werden, wie sich die finanzielle Lage Wiesbadens stelle. Kurz, er beantragt, diese Eingabe einfach ad acta zu legen und die Gründe festzustellen, die den Gemeinderath dazu veranlassen. Herr Bürgermeister Heß bemerkt, man sei den Unterzeichnern zu großem Dank verpflichtet, weil nun ganz deutlich sei, daß für keinen der übrigen Plätze sich eine absolute Mehrheit finden lasse. Nun könnten auch diejenigen beruhigt sein, welche bisher Bedenken getragen, daß der Antrag des Gemeinderaths nur mit einer Stimm-Majorität im Bürger-Ausschuss angenommen worden sei. Herr Stadtbaumeister Israel bemerkt, wenn man das Theater mit all den Räumen, wie sie höheren Ortes gewünscht würden, auf das Dern'sche Terrain stellen wolle, so müßten unbedingt die Gerichtsgebäude angekauft werden. Auf Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters soll aber den Einfindern der Eingabe erwidert werden, daß der Platz auf dem „Warmen Damm“ sei durchaus geeignet, und da der Gemeinderath aus der Eingabe ersehe, daß eine Majorität für einen bestimmten Platz in keiner Weise vorhanden sei, müsse er an dem einmal gewählten Plage auf dem „Warmen Damm“ festhalten, und um so mehr, als sämtliche Stimmen des Gemeinderaths und eine Majorität im Bürger-Ausschuss auf diesen Platz sich geeinigt hätten.

Nachdem Herr Louis Behrens die Errichtung eines Freilagers angedeutet ist, wird er für seinen Privat-Consum vom 10. Januar bis Ende März mit 40 Litern eingeschätzt. — Die Herren J. & G. Adriaan finden es nicht gerechtfertigt, daß man ihnen für Einführung ihrer Abwässer in den Sammel-Canal die Kosten auf die ganze Frontlänge ihres Grundstücks statt bloß auf die Frontlänge ihres Gebäudes berechne. Der Gemeinderath beschließt nach Anhörung der Techniker und der Bau-Commission, die Herren in absehendem Sinne zu beschreiben.

Gegenüber Herrn Osenfabrikanten Hartmann in der Emserstraße 75 befindet sich ein städtisches Grundstück, das zur Zeit Herr Gärtner Hahn gepachtet hat. Durch die Abortgrube, welche sich auf dem Grundstück befindet, wird auch der dortige städtische Brunnen in schädlicher Weise verunreinigt. Der Gemeinderath beschließt, dem Herrn Hahn das fragliche Grundstück auf den 1. Mai zu kündigen. Das neue Rathhaus ist von der Kass. Brandversicherung mit 606,700 M. eingeschätzt worden. — Auf die wiederholte Eingabe von Anwohnern der Balkmühlstraße betr. Freilegung der zur Erbreiterung der Straße erforderlichen, bisher noch nicht abgetretenen Grundflächen soll erwidert werden, daß dies bisher theils an dem Widerstand der Grundbesitzer, theils an dem Kostenpunkt gescheitert sei, und daß die Verhandlungen nur dann aufgenommen werden könnten, wenn vorab die Betreffenden sich solidarisirt verpflichteten, die Kosten der Expropriation sicher zu stellen. — Das Gesuch des Herrn Photographen Erhard Schröder, den Pachtvertrag über den von ihm bisher innegehabten Platz auf dem Neroberg auf 10 Jahre zu verlängern, wurde als verfrüht abgelehnt; vorerst will man abwarten, wie sich der Verkehr auf dem Neroberg in Zukunft gestalten wird.

Durch Erbauung des Canals in der großen Burgstraße ist es erforderlich geworden eine Verbindung des Mühlen-Canals in der Mühlgasse mit dem längs der Schule sich hingiehenden bestehenden alten Canale, welcher in der Unterwasser-Canal der Herrmühle einmündet, behufs dessen ausreichender Spülung zu schaffen. Die Bau-Commission empfiehlt die Ausführung der nur unbedeutlichen Arbeiten und der Gemeinderath genehmigt dieselbe.

Mehrere Hausbesitzer in der Stiftstraße richten eine Eingabe an den Gemeinderath, in welcher gebeten wird, von der beabsichtigten Verpflanzung der westlichen Seite dieser Straße mit Alleebäumen Abstand zu nehmen und zwar aus folgenden Gründen: 1) Die westliche Seite der Stiftstraße sei Schattenseite, bedürfe also keines Schutzes gegen Sonnenhitze; 2) die sämmtlichen Häuser dieser Seite hätten Vorgärten, wodurch der Charakter der Stiftstraße als Landhausstraße schon zum Ausdruck gebracht sei, und endlich 3) durch das Anpflanzen von Alleebäumen vor den Gärten würde denselben Luft und Licht genommen. Diese müßten dadurch jedenfalls Schaden nehmen und einen ungeschönten Eindruck machen. Die Bau-Commission empfiehlt nach Prüfung der Angelegenheit mit Rücksicht auf den Einspruch der Anlieger, die Verpflanzung der Westseite der Stiftstraße zu unterlassen. Der Gemeinderath stimmt dem Antrage der Commission zu.

Auf die Mittheilung des Herrn Ingenieurs Richter, daß die städt. Riesgrube bei Clarenthal demnächst bis an ihre bisherige Grenze ausgebaut sein würde und deshalb erweitert werden müsse, empfiehlt die Bau-Commission dem Gemeinderath, und dieser stimmt zu, den zwischen der jetzigen Süd-Grenze der Grube und einem nach der Thongrube führenden Gouffirten Waldwege belegenen Teil aus dem Stadtwalde auszubestimmen und der Riesgrube einzuverleihen.

Ueber Baugesuche berichten die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter: Auf Genehmigung werden begutachtet die Gesuche a) des Herrn Uhrmachers W. Maurer, betr. Errichtung eines Hintergebäudes auf seinem Grundstück Kapellenstraße 23 (unter der Bedingung, daß 1) die Hofröhre nicht geteilt werden darf, so lange das Hinterhaus einen selbstständigen Zugang nach einer fertigen städtischen Straße hat; 2) ein Ausweg weder nach der projectirten Dombachstraße, noch nach dem neben dem Grundstück herziehenden städtischen Feldwege errichtet, bezw. genehmigt werden darf; b) der Frau Friedr. Seipel Wwe., betr. Errichtung eines Stockaufbaues (Einrichtung von Wohnräumen und Herstellung von Läden) im Hause Schwalbacherstraße 19; c) der englischen Kirchengemeinde, betr. Vervollständigung der Einfriedigung des Grundstückes Frankfurterstraße 8 (unter der Bedingung, daß Fluchtlinie und Höhenlage von dem Kreisbauvermesser angegeben werden; d) des Herrn Rohlenhändlers Albert Brunn, betr. Errichtung einer provisorischen Halle an der Dohmstraße (auf Widerruf ohne Stockbucheintragung); e) des Herrn Regimentsmeisters W. Weidmann, betr. Neubau eines Wohnhauses an Stelle des abzulegenden alten Eckes des Römerbergs und der Köberstraße, unter der Bedingung, daß 1) die durch Abschragung der Ecke freiwerdende kleine Grundfläche unentgeltlich und latentfrei an die Stadt abgetreten, 2) das projectirte Alkali in die Straßenflucht zurückgerückt und 3) für Instandhaltung des Trottoirs c. 50 M. Caution hinterlegt werden; f) des Herrn Architekten S. Reichwein, betr. Neubau eines Wohnhauses auf dem Bau terrain Rheinstraße 91 b; g) des Herrn Schneidermeisters Peter Braun, betr. den Um- und Anbau der Gebäude Ecke der Rhein- und Nicolassstraße, unter Bezugnahme auf das Botum der Kreis-Bauinspektion; h) des Herrn Schlossermeisters Ph. J. König, betr. Beibehaltung eines Schuppens auf dem Grundstück Bleichstraße 22, mit Bezugnahme auf die Aeußerung der Kreis-Bauinspektion, wonach der Schuppen keine Feuerstelle erhalten und nicht zur Aufbewahrung von leicht entzündlichen Stoffen dienen darf; i) des Herrn Bauunternehmers Chr. Bllg, betr. Verlassung von Fensteröffnungen und Entbindung von der Erhöhung der Grundmauer des Hintergebäudes Schulberg 21 (auf Widerruf); k) des Herrn Fuhrmanns Conrad Paul, betr. Errichtung einer Wagenhalle mit Geräthe- und Holzschuppen auf dem Grundstück an der „Schiersteiner Lach“, unter der Bedingung, daß das Widerrrecht zu Gunsten der Stadt in das Stockbuch eingetragen und die Halle außerhalb des projectirten Straßenterrains errichtet wird, auch für Benutzung des Feldwegs zu landwirthschaftlichen Zwecken jährlich 10 M. Bestote zu zahlen sind; abgelehnt wird dagegen das Gesuch des Herrn Bauunternehmers Carl Heilhecker, betr. Errichtung einer Arbeiterhütte und Anlage eines Brunnens auf seinem Grundstück an der Dieblicher Chaussee, gemäß §. 2 des Baustatuts, da nach den eingereichten Plänen keine einfache Backsteinbrennerhütte, sondern ein complettes Wohnhaus errichtet werden soll.

Auf das Ausschreiben der Herstellung eines Geschäftsbauwesens nebst Verdampfungs- und Fällhalle für das Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7, waren 7 Offerten eingelaufen, und zwar: der Herren 1) Georg Gross zum Breite von 1412 M. 18 Bfg., 2) Ph. Hasselbach 1) Georg Gross zum Breite von 1412 M. 18 Bfg., 3) Chr. Maurer zu 1537 M., 4) Peter Rauch zu 1478 M. 56 Bfg., 5) W. Schlepfer zu 1477 M. 70 Bfg., 6) B. Thurn zu 1554 M. 80 Bfg., 7) W. Jimmel zu 1553 M. 50 Bfg. Die Bau-Commission empfiehlt, dem Mindestfordernden Herrn Ph. Hasselbach zum Betrage von 1364 M. 50 Bfg. auf Grund seiner Offerte den Zuschlag zu ertheilen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Ferner hat eine Submission stattgefunden auf Schulbänke für die Schulen in der Rheinstraße, auf dem Schulberg und für die Realschule. Diefelbe wird in 7 Losen vergeben an die Herren Friedrich Christmann, W. Löw, W. Altan, W. Schütz, C. Wombberger, S. Bendel und G. Löw, Feder. — Die Herstellung von Schreinerarbeiten im alten Rathhause wird Herrn Moser für 3108 M. und die Herstellung von Tücherarbeiten daselbst Herrn W. Schlepfer für 1797 M. übertragen.

Die Fluchtlinie für die Häfnergasse wurde von dem Ge-

meinderath festgesetzt. — Die Holzverkäufungen in den Distrikten „Bainholz“, „Geisheck“ und „Unterer Gehrn“, welche zum zweitenmale stattfanden, wurden genehmigt — Ueber die rückständigen Schulgelder referirt Namens der Commission Herr Stadtvorsteher Beckel und beantragt die Niederschlagung des Betrages in Höhe von 2406 Mk. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

\* **Sicherem Vernehmen** nach sind am Montag Nachmittag an Herrn Pfarrer Dr. Keller in Weiskirchen die Decrete seiner Ernennung zum Stadtpfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde und zum Geistlichen Rath abgegangen. — In diesen Tagen wollte Herr Dom-Capitular Dr. Komp hier, um mit Herrn Bischof Weyland die nöthigen Verhandlungen für die Bischofsfeier in Fulda zu treffen. Die Vorbereitungen versprechen ein glänzendes Fest. Von Frankfurt wird der hochw. Herr mit Extrazug abgeholt. Einige Wiesbadener Herren werden demselben das Geleite geben. Es ist feststehend, daß am 25. Januar die Consecration und Inthronisation stattfindet.

\* **Der zweite große Maskenball** im Curhause [am nächsten Samstag dürfte allem Anscheine nach sehr besucht werden.

\* **Curhaus.** Wie wir hören, erhalten die Abonnenten des Concert-Cyclus im Curhause zu dem nächsten Montag stattfindenden großen Vocal-Concerte der drei hiesigen Männergesangs-Vereine gegen Abstempelung ihrer Abonnementskarten für den Cyclus Karten zu ihren seitherigen Plätzen, sofern die Lösung derselben bis spätestens Freitag dieser Woche Mittags 12 Uhr erfolgt.

\* **In der Generalversammlung des Gartenbau-Vereins** am Samstag Abend in der „Kaiser-Halle“ wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt die Herren: Kunst- und Handlungsgärtner August Weber, Hofrath Georg Lehr und Director Dr. Medicus; die statutengemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Schenk, G. Becker, Kulow, v. Vogel und M. König wurden einstimmig wiedergewählt. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre ein Rosenfest zu veranstalten, zum Vorstehen des Comités wurde Herr Hauptmann v. Vogel erwählt. Für das projectirte Denkmal des verstorbenen Gartendirectors Gustav Meyer in Berlin wurden 25 Mark bewilligt. Aus dem Jahresberichte des Schriftführers ist Folgendes zu entnehmen: Die Mitgliederzahl beträgt 132; einschließlich von 7 Ehrenmitgliedern. Neu beigetreten sind im Laufe des Jahres 12 Mitglieder, ausgetreten 7, gestorben 2 Mitglieder. Es fanden 17 Versammlungen statt, dieselben boten großes Interesse durch die Vorträge von Vereinsmitgliedern, Besprechungen der neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete des Gartenbaues und gegenseitige Mittheilung der gemachten Erfahrungen. Die Pflanzen-Verloosungen befriedigten allgemein, es werden in Zukunft drei solcher Verloosungen im Jahre abgehalten werden. Die Vereinsbibliothek, welche die hervorragenderen Werke aus fast allen Gebieten des Gartenbaues umfaßt, wurde von 12 Mitgliedern benutzt. Die Versammlung war zahlreich besucht. Wir wünschen dem Verein für sein diesjähriges Unternehmen der Rosen-Ausstellung den besten Erfolg. Die Unterstüzung aller Rosenfreunde wird ihm dabei gewiß nicht fehlen.

\* **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Listen des „Bade-Blatt“ 138 Personen.

\* **Der Beginn der Schonzeit** für Hasen ist vom Bezirks-Ausschuß auf den 19. Januar festgesetzt, so daß die Jagd auf dieselben nur bis heute Mittwoch den 18. Januar incl. freigegeben ist.

\* **Kleine Notizen.** Gestern Vormittag fand in der Remise eines Hauses in der Webergasse ein Brand statt, der jedoch von den Hausbewohnern alsbald bemerkt und gelöscht wurde. Der verursachte Schaden ist unbedeutend, die Ursache des Brandes noch unbekannt.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\* **Herrn Oberregisseur Schultes** wurde am Montag aus Anlaß seines 40jährigen Jubiläums, wie bereits von uns gemeldet, durch das Gesamtpersonal des Hoftheaters eine Feier bereitet. Herr Grobdecker hielt eine Anrede, in der er die Verdienste des Jubilars hervorhob. Darauf überreichte man ihm ein silbernes Tafelbesteck. Am Abend brachte der Theaterchor vor der Wohnung des Gefeierten ein Ständchen.

\* **Berichtigung.** In dem gestrigen Referat über die „Hugenotten“ muß es bei Besprechung der Rolle des Herrn Krauß heißen: „Es ist das umso mehr zu bedauern, als durch das Einstudiren der Rollen diesem Fehler schwerlich abgeholfen wird.“

\* **Das Defizit des Berliner Oberhauses** (700,000 Mk.), welches wir kürzlich nach dem „B. Z.“ gemeldet, wird von der Berliner General-Intendantur bestritten mit dem Bemerkn, es hätte noch gar kein Rechnungsabschluß stattgefunden. Doch hält das „B. Z.“ dagegen seine Behauptung voll aufrecht. Es wird sich ja herausstellen, wer die Wahrheit gesprochen.

\* **Der berühmte Münchener Kammerjäger Vogl** soll, wie der „Brennkürer“ gerüchweise verzeichnet, für die Opr in Berlin an Niemann's Stelle mit 76,000 Mk. (?) engagirt werden. Der Contract, der Herrn Vogl an München bindet, läuft noch 2 Jahre.

\* **Bühnenwirkung.** Aus New-York werden telegraphisch zwei jeltfame Vorkommnisse gemeldet, welche die Wirkung der Bühne auf nervenschwache und erregbare Personen gut beleuchten. Der erste Fall ist in jeder Beziehung ein psychologisches Problem. Marguerite Lyon, eine Dame von Stand und großem Vermögen, war kürzlich im Theater, als Ulrich

Jrwing's Gesellschaft Goethe's „Faust“ ausführte. Als die Vorstellung zu Ende war, erklärte sie, daß die Darstellung des Gretchen durch Ellen Terr die Absicht habe, eine Episode aus ihrem eigenen Leben in die Oeffentlichkeit zu ziehen. Die krankhafte Einbildung der Dame, daß sie selbst das Gretchen des deutschen Dichters sei, wurde täglich intensiver, bis sie ganz von Verstand kam. Am 11. ds. wurde sie in das Irrenhaus Bloomingdale als unheilbare Kranke übergeführt. — Die zweite Geschichte kommt aus Boston. Dort wurde Mrs. Potters „Loyal Love“ aufgeführt. Unter den Zuschauern befand sich ein junges Mädchen aus New-York; mitten in der Vorstellung erhob sie sich plötzlich und rief aus, daß syre Bellew (einer der Schauspieler) sein Verbrechen, sie zu heirathen, gebrochen habe und sie ihn tödten werde. Das Gerücht geht, daß sie sich plötzlich in den Schauspieler verliebt und darüber den Verstand verloren habe.

\* **Aus Düsseldorf** meldet man der „Fr. Z.“ daß der Uebersehuh der neulich veranstalteten großen „Weltausstellung“ des „Mallartens“ 52,000 Mk. beträgt. Die Unkosten des Festes betragen 16,000 Mk. — Eine interessante Ausstellung wird in den nächsten Tagen in der dortigen „Kunsthalle“ eröffnet werden. Alle Gemälde Düsseldorfer Künstler, welche zu den in diesem Jahre in München, Wien und New-York stattfindenden Ausstellungen gesandt werden, sollen daselbst zu einer Gesamtausstellung vereinigt werden.

\* **Professor Oscar Pleßch**, dessen zu Niederlöbnitz bei Dresden erfolgtes Ableben wir gestern berichteten, war als Sohn eines Soldaten und Hilfszeichners an der Artillerieschule zu Berlin am 26. März 1830 geboren, besuchte die Dresdener Kunstakademie, wurde dann Atelierhäbler Bendemann's und ward durch den Verkehr mit Ludwig Richter auf die Bahn geführt, auf der er seine größten Erfolge erringen sollte. Seine Zeichnungen aus dem Kinderleben fanden, nachdem er durch ein Album, das er f. Z. als Kriegsveteran in Berlin der Kronprinzessin von Preußen zum Geburtstage des Prinzen Wilhelm widmete, die allgemeine Aufmerksamkeit auf seine Begabung gelenkt hatte, bei Verlegern und Publikum die freundlichste Aufnahme, und wohl kein zeitgenössischer Maler ist als Illustrator in dem genannten Fache so bekannt und beliebt, als Pleßch wurde. Seine in vielen Kinderbüchern gesammelten und in Zeitschriften, wie insbesondere in der von Pleßch mitbegründeten „Deutschen Jugend“, verkreuten eigenartigen Schöpfungen sind fast zahllos. Den uns nun Entziffenen, der auch im persönlichen Verkehr sympathisch und anregend war, überlebte die Gattin nicht zwei Töchtern.

\* **Stefen Keller**, der bekannte Klavier-Componist, ist in Paris gestorben. Keller ward 1814 in Pest geboren und lebte seit 1833 in Paris.

\* **Preisauschreiben.** Die Stadt Dresden beabsichtigt die Errichtung einer großen Ausstellungshalle. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe hat nun der Rath eine allgemeine Preisbewerbung unter den deutschen Architekten eröffnet.

**Neueste Nachrichten.**

\* **Paris, 17. Jan.** Die gemäßigten republikanischen und monarchistischen Zeitungen bedauern, daß die Regierung nicht mehr Energie zeigte gegenüber dem Municipalrathe von Paris. Die radicalen Blätter finden, die gestrige Verhandlung habe das Fortbestehen der Allianz zwischen der Rechten und den Ferryisten dargelegt.

**RECLAMEN.**

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

**Niemand ist vor dem Tode glücklich**, wie wahr ist dieses Wort des alten griechischen Weisen! Niemand darf vor dem Tode glücklich gerufen werden, denn Gefahren und Leiden aller Art umdrängen den Menschen, so lange er lebt und erst im Grabe findet er die ewige Ruhe. Aber trotzdem ist das Streben eines Jeden darauf gerichtet, schon hier auf Erden glücklich zu sein und vom Tode, von dieser schlimmsten aller Nothwendigkeiten, hört schon Niemand gern sprechen. So wird denn auch Derjenige besonders dankbar verehrt, der ein Mittel gefunden hat, wenigstens einen Theil jener Leiden zu mildern, oder womöglich ganz aus der Welt zu schaffen. Zu diesen Verehrten gehört auch Apotheker „Rich.“ Brandt, welcher mit seinen Schweißerpillen gegen alle Arten von Verdauungsstörungen aufs Erfolgreichste anzukämpfen weiß. Apotheker Rich. Brandt's Schweißerpillen sind à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken erhältlich. Durch Abnehmen der die Schachtel umgebenden Gebrauchsanweisung überzeuge man sich beim Ankauf stets sofort, daß die Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld und besonders auch den Vornamen „Rich.“ Brandt trägt. (Man.-No. 9500.)

**Schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren etc. C. Bischof, Louisestraße 15. 4210**

**Salz- und Gesellschafts-Roben**, rein und elegant, fertig und liefert **Börr, Mühlgasse 7, II. Etage. 21053**

**Wiesbadener Kochbrunnensalz-Pastillen**, erhältlich in Apotheken à Schachtel 1 Mk. Von Autoritäten anerkannt vorzüglichstes Bindeungs- und Beseitigungsmittel des Hustens, der Heiserkeit, sowie der Hals- und Magenverhärtung. 340

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reins eidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannustraße 9 — **C. A. Otto.** 80



Die besten Gesichtspuder  
sind  
**Leichner's Fettpuder**  
und  
**Leichner's Hermelin- (Fett-) Puder.**

Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet. Sie geben dem Gesicht ein jugendlich schönes, blühendes Aussehen. Zu haben in der Fabrik: **Berlin, Schützenstrasse 31**, und in allen Parfümerien. Nur ächt in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. Man verlange stets: **Leichner's Fettpuder.**

**L. Leichner,** Parfumeur-Chemiker,  
k. belg. Hof-Theater-Lieferant.

**„Zur neuen Teutonia“,** Bleichstraße No. 14.

Empfehle Reglern und Regelgesellschaften meine bestrenommirte **Regelbahn** zur gefälligen Benutzung bei billigster Berechnung. (Freitag Abend frei.) 3765



**Griechische Weine**

Originalfüllungen  
der Firma

**Friedrich Carl Ott,**  
Würzburg und München,

empfehlen in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

**Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,**  
**WIESBADEN,**

früher A. Wilhelmy'sche Weinhandlung. 123

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, Gemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvallescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

**Ausnahmeweise**

fein, reelle **Niersteiner**, Liter 75 Pfg. verkauft **K 1/2** postlagernd **Wiesbaden.** (H. 66019) 35

27 Stück, so gut **Thaler**, meist historisch; oder wie neu, erhaltene **Jubiläums-Stücke**, u. a. die **Siegesthaler** von Preußen, Bayern, Württemberg, Sachsen, Bremen etc., zu verkaufen. Näh. Exp. d. 3967

1. **Kavalier**, 1/4 Abonneme t. abzu. Adolphstr. 8, II. 4136

**Costume** werden reell, gut und billig geliefert **Höder**-allee 4. 2. Stock, bei **Fräulein Hoffmann.** 3299

**Masken-Anzug**, elegante **Chassierin**, und **Domino** zu verkaufen oder zu verleihen gr. **Barackstraße 3**, 2 Tr. hoch. 3816

Zwei schöne **Masken-Anzüge** billig zu verleihen **Franken-**straße 16, 1. Stock. 3821

Zwei gut erhalten: **Deuxen-Paletots** billig abzugeben **Nerostraße 19**, 2 Stiegen. 3252

Zu verkaufen 4 sehr gute, ganz neue **Feder-**unterbetten. Näh. Exped. 4138

**Vaseline-Gold-Cream-Seife**

mildeste aller Seifen, besonders gegen raue und spröde Haut sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorrath à Packet 3 Stück = 50 Pfg. bei 965 **A. Berling**, große Burgstraße 12

**Ofenseker & Huber P. Schäfer**

wohnt **Schwalbacherstraße 6** im **Dinterhaus.** 20

**Ruhrkohlen I<sup>a</sup> Qualität.**

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Becken, so **Anthracit** für amerikanische und Füll-Ofen, mag. **Flamm-****Würfel**, **Braun-** und **Steinkohlen-Briquettes**, **Holz-****kohlen**, **Lohkuchen** und **Anzündholz** empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

**Th. Schweissguth**, Holz- und Kohlenhandlung  
**Nerostraße 17.**

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto bewilligt. **Preis-Courants** stehen gerne zu Diensten. 134

**Kohlen.**

**Anzündholz**, **Buchen-** und **Kiefernweitholz** empfehle billigst

**Ed. Cürten**, Kirchgasse 35. 217

**Ruhrkohlen,**

**I. Sorte** in reichlicher Waare, per Fuhre (20 Centner) **14 Mk. 50 Pfg.**, **I. Sorte Ruhrkohlen** per Fuhre (20 Centner) **20 Mk.**, **II. Sorte 18 Mk.** über die Staatswaage franco Haus **Wiesbaden** gegen Barzahlung empfehle. **Betrieb**, den 3. December 1887. **A. Eschbacher.**

**Webergasse 54** sind alle Arten **Holz-** und **Polster-****möbel**, **Betten** und **Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche **Wartung** abzugeben **Chr. Gerhard**, **Tanzstr. 118.**

**Billig zu verkaufen:** Ein vollständiges **Bett**, fast neu 1 **Matras** mit **Reis**, 2 **Lederstühle**, 1 **Schaukelstuhl**, 1 **Blumentisch**, 3 **Barnituren** **Polstermöbel** in **Blau** **Orangerie** **straße 18**, **Barriere** rechts. 223

Ein schönes, neues **Wasser** nebst **Thor** (auch mit **Stein-****pfählen**) billig zu verkaufen **Louisenstraße 43**, 1 St. 41

Ein **paar Pandfarnen** und zwei **paar** einzelne **Räder** billig zu verkaufen. Näh. **Schulgasse 11**, 2 St. 37

**I<sup>a</sup> Mistbeet-Erde**

wird in größeren und kleineren **Partien** billigst abgegeben bei **Fr. Rühl**, **Gärtner**, **Dohheimerstraße 60.** 3937

**Sich gut ernähren ist keine Kunst**  
 wenn in der Küche  
**NORR's bekannte Suppen-Einlagen**  
 mit Wasser innerhalb weniger Minuten vorzügliche Suppen herford;  
 NORR's Julienne (Suppenkräuter), ferner für Kinder  
 NORR's Hafer- oder Gerstenmehl verwendet werden.  
 haben in den meisten Colonial- & Delicatessen-Handlungen.

(H. 72.)

37

**Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln,**  
 bekannt die feinste Speisekartoffel, sowie Ia blaue und  
 die Pfälzer und **Maunkartoffeln** liefert stets in  
 dem Quantum billigst **Fr. Helm,**  
**30 Dohheimestraße 30, J.**  
 Garantie für froßfreie Ia Waare.) 1424

**Flaschenbiere**  
 der Rheinischen Brauerei, ganz vorzügliche  
 Qualität, in 1/2 und 1/3 Flaschen empfiehlt  
**M. Mais,**  
 7 Friedrichstraße 7.

**Vertreter** gesucht von einem auswärt.  
 seinen Schneider-Geschäft für  
 Baden und Umgegend zum Besuch von Privatkund-  
 gegen gute Provision. Offerten unter No. 14535 an  
 Exped. von **Müller-Nagell in Mainz,** 4 56  
**genten** f. cour. Consum-Art. gef.  
 Off. unt. C. G. 33 postl.  
 Frankfurt a. M. 4143

**Zohnnachweisungen**  
 sämtliche Berufs-Genossenschaften werden vorschriftsmäßig  
 erklärt Karlstraße 10, Parterre. 3841  
 Mädchen, welches im **Weiszenagen** und Ausbessern  
 sich erfahren ist, empfiehlt sich. Näh. Adelhaidstraße 42  
 Nr. 1, 1. Etage rechts. 4040  
 eine perfecte **Wäscheret** für neue Oberhemden  
 ang. Adresse nebst Preis per Duzend unter  
 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4105  
 Mädchen sucht ein **Kind** mitzustillen. Näh. Schwal-  
 bacherstraße 51, 3 Treppen hoch. 4641

**ein Kind** erhält auf dem Lande gute Pflege.  
 Näh. Exped. 3846  
 gesundes **Kind** ist Verhältnisse halber an gute Leute  
 abzugeben. Näheres Expedition. 3845  
 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten** Bill. Preis. 3887  
**Verzins** od. i. **Stangloae** gel. Adelhaidstr. 48 II. 3905  
**Stelle, Spr. noradme u. Seti** bill. Mich. Svera 9 II L. 3570  
 ad m. D. u. **Mehlwurmansatz** d. j. v. Schwalbstr. 12, D. 3887

**Immobilien, Capitalien etc.**

**Haus-Verkauf.** 3798  
 ein erbautes **Haus**, nahe der Langgasse belegen,  
 großem Garten und Hofraum zu verkaufen. Näh. Exped.  
 gutgeb. **Haus** in der vorderen Adolphsallee billig zu  
 verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, II. Burgstraße 7. 2905

**Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirth-**  
**schaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und**  
**auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegen-**  
**schaften jeder Art, Pachtungen, Theilungen u. c. c.**  
 empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende  
 und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos.**  
**Imand.** Bureau: Weisstraße 2 (untere Röberallee). 65

Adelhaidstraße sind **Häuser** zu verkaufen.  
**Ch. Falker**, kleine Burgstraße 7. 2906

**Haus-Verkauf.**  
 Das **Kubl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit  
 Wirthschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen  
 oder zu vermieten. Näh. bei **Rechts-Consulent**  
**H. C. Müller**, Mauergasse 14. 2416

Ein **Herrschaftshaus**, das die Bel-Etage frei rentirt, zu ver-  
 kaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, kleine Burgstraße 7. 2904

Zu verkaufen ein kleines **Landhäuschen**, nahe am  
**Walde**, 3 Zimmer, Küche, Stallung, gr. Garten  
 für 9000 **Mk.**, event. zu vermieten durch **J. Chr.**  
**Glücklich.** 2313

**Ein Hotel,**  
 belegen in schönster Lage am Bahnhof in einer verkehrsreichen  
 Stadt **Solsteins**, mit schönen Gebäuden, Brandblasse  
 40,000 **Mk.** und sehr gutem Inventar, versichert zu 16,000 **Mk.**  
 und 20 Morgen b. stem Boden, ist wegen Alter des Be-  
 sitzers zu kaufen für den billigen Preis von 50,000 **Mk.**,  
 ohne Land für 40,000 **Mk.**, Anzahlung 10—12,000 **Mk.**  
 Nähere Auskunft ertheilt **F. W. Domeyer**, **Barm-**  
**stedt in Solstein.** (M.-No. 4836) 9  
**Wirthschaft** in guter Lage mit Inventar zu verpachten.  
 Näh. Exped. 3793  
 Die in meinem Hause Langgasse 5 befindliche **Wein-**  
**wirthschaft** ist per 1. März anderweit zu verpachten.  
**L. Behrens.** 4129

**Flottes Fabrik-Geschäft** (Verbrauchs-Artikel) in Wies-  
 baden mit oder ohne gut rent. Hausgrundstück billig zu ver-  
 kaufen. Offerten unter **O. H.** postlagernd erbeten. 3793

**Geschäft und Haus zu verkaufen.**  
 In einem benachbarten Badeort ist ein **Geschäft** mit feinen  
 Galanterie-Waaren u. c. in bester Lage der Colonnade an  
 einen soliden Käufer unter günstigen Bedingungen wegen  
 Familien-Verhältnisse zu verkaufen; ebenso ein **Haus** für  
 jedes **Geschäft** passend in der frequentesten Lage des Platzes.  
 Gef. Offerten wolle man unter **C. G. 44** in der Exped.  
 d. Bl. abgeben. 4029

Zur Erweiterung eines nachweislich rentablen Geschäfts  
 wird ein **Theilhaber** mit Kapital gesucht. Erwünscht  
 ein **Techniker.** Näh. Exped. 3808

Zwei 4 1/2 %ige gute 2. Hypothek. n von **3700** und **4800 Mk.**  
 zu cediren gesucht Off. unter **W. K. 15** an d. Exp 3516

Von einem pünktlichen **Bauszahler** werden **20,000 Mark**  
 als zweite Hypothek auf gleich gesucht. Offerten unter  
**Z. G. 100** an die Exped. 3806

**10—11,000 Mark** werden auf erste Hypothek zu leihen  
 gesucht. Näh. Exped. 4016

**6000 Mk.** nach der Landesbank zu 5% gesucht. Offerten  
 unter **G. W. 42** an die Exped. d. Bl. 3238  
**4000 Mk.** geg. 2. Hypoth. à 5% gesucht. Näh. Exp. 4167  
**80,000 Mk.** auch getheilt auf 1. Hyp., sowie 10—16,000 **Mk.**  
 auf 2. Hyp. auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12. 3608  
**30—40,000 Mk.** auf 1. Hyp. auszul. d. **M. Linz**. 3609

## Mein Bau-Bureau

befindet sich jetzt

3 Schillerplatz 3,

1. Etage.

**E. v. Leistner,**  
Architect.

3895

## Ph. Metz, Herrnschneider,

3 Schwalbacherstrasse 3,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Herren- und Knaben-  
Anzüge, sowie im Reparieren und Aendern bei billiger  
Bedienung.

Musterkarte liegt stets zur Ansicht.

21952

## Grosse Posten trüb gewordener Sachen,

bestehend in Unterhosen, Unterjacketen, Oberhemden,  
bunter und weisser Wäsche, Unterröcke, Schürzen in  
weiss und bunt für Damen und Kinder, Strümpfe,  
Handschuhe, Tüll- und Häkelstoffe, Bett-, Tisch-  
und Kommodebedecken, Betttücher, Handtücher, Sopha-  
schoner, namentlich Damen- und Herrentragen  
werden billiger wie in jedem Ausverkauf und auf  
jeder Auction verkauft im

Sächsischen Waaren-Lager 3250  
nur Michelsb. 3. M. Singer, nur Michelsb. 3.

## Wiesbadener Masken-Garderobe

10 Langgasse 10, 1. Etage.



In diesem Jahre befindet sich meine Gar-  
derobe Langgasse 10, 1. Etage, und empfehle  
mich meinen werthen Kunden, sowie geehrten  
Herrschaften im Verleihen von Damen- und  
Herren-Costümen in bekannter, reicher  
Auswahl, als: Elegante Domino's in Atlas  
und Seide u. s. w., Degen, Dolche, Bürste,  
Berrücken, Larven, Fächer, Tambourins, sowie  
Verkauf von Ballartikeln.

3419

Frau Lena Gerhard.



## Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigst

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Reparaturen werden sofort ausgeführt, da alle Ersatz-  
theile vorräthig.

1377

## Antiquitäten aller Art

werden angekauft, als: Schmuck und Münzen in Gold und  
Silber, Emaillé, Miniaturen, Porzellan, Elfenbein, Bronze,  
Zinn, Kupfer und Eisen-Gegenstände.

3296

J. G. Goldschmid, neue Colonnade 4.

Nähen und Namensticken ganzer Anstattungen,  
sowohl vom einfachsten bis elegantesten Schnitt als auch vom  
feinsten Buchstaben bis feinsten Monogramm und  
Blumenschrift, wird prompt und billig besorgt, auch  
Herrenhemden unter Garantie für guten Sitz.

3276

Chr. Heidemann, M. Kleinschrot,  
Webergasse 22, III.

**Klotz, Wilh.,** Rechts-Consulent und Agent,  
Bureau: Friedrichstraße 18, Part. I. 373

## Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H. und Frauen-Sterbekasse.

Sente Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr in  
Saale des „Evang. Vereinshauses“ (Plattierstraße 2).

### 1. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der 1. Vorsteherin über die Thätigkeit der Kasse;
- 2) Rechnungsablage des Kassirers;
- 3) Bericht der Rechnungsprüfer;
- 4) Wahl dreier Rechnungsprüfer für 1887;
- 5) Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags;
- 6) Ergänzungswahl des Vorstandes und Verwaltungsausschusses;
- 7) Statuten-Aenderung (betr. Frauen-Sterbekasse);
- 8) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet die stimmberechtigten  
Mitglieder beider Kassen ein  
**Der Vorstand.**

Das Schwedische Institut für manuelle Be-  
handlung der Krankheiten (Schwedische Heil-  
gymnastik) ist alle Wochentage offen.

Herrn von 8—10 Uhr, Damen von 11—2 Uhr.

Consultationen alle Wochentage, ausser Samstag,  
zwischen 3 und 4 Uhr Rheinstrasse 3, Wiesbaden.

15286

**J. V. Dahlberg,** Director.

## 2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in größter Auswahl,  
reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen  
und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise.

22234

**A. Hirsch-Dienstbach,** Mühlgasse 2, 2. St.  
Special-Geschäft für Blumen und Federn.

## Günstige Gelegenheit.

Wegen Uebernahme der Vertiefung eines Weiß- und Manu-  
facturwaaren-Geschäftes mit größerem Lager am Plage bin ich,  
um möglichst rasch Raum zu gewinnen, gezwungen, ca. 600  
bis 700 Meter meines als besten deutschen und eng-  
lischen Neuheiten bestehend. n Tuchlagers zu bedeutend  
berabgesetzten Preisen abzugeben. Verkaufszeit jeden  
Nachmittag von 1 Uhr ab, Sonntags den ganzen Tag.

**Jean Reuf,** Schwalbacherstraße 12, Parterre.  
3874 (Buchdruckerei des Herrn Gust. Weiser.)

## Zuschneide-Unterricht

sämmtlicher Damen- und Herbergarderoben nach  
leichtverständlichem und praktischem System, sowie auch  
das Anfertigen derselben wird in kürzester Zeit ertheilt  
durch

**Loni Glück,** Michelsberg 6. 2266

## Die Corsett-Fabrik von Karl Krause,

Hauptgeschäft in Berlin, Leipzigerstraße 132,

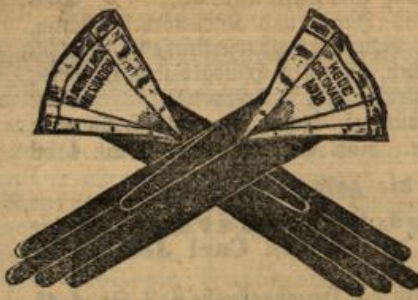
Filiale in Wiesbaden 10 Taunusstraße 10,  
fertigt Corsetts nach Pariser Façon und nach Maß für jede  
Figur in kürzester Zeit. — Reparatur und Wäsche. 4180

## Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung in der Stadt, sowie  
nach auswärts bei billigster Berechnung geliefert von  
3751

**Ad. Blum Wwe.,** 11 Schulgasse 11.

Täglich frische **holl. Austern** per Dutzend Mk. 220, **beste engl. Austern** per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt).  
**Carl Herborn**, Wilhelmstrasse 4. 2819



## Ball-Handschuhe,

2 bis 16 Knopf lang, von den einfachsten bis feinsten Qualitäten in **Glacé** und **Suede** empfiehlt

**R. Reinglass,**  
 4 Webergasse 4.

2067

# Concurs C. & M. Strauss.

Um das Lager möglichst schnell zu räumen, werden von heute ab die zur Concursmasse gehörigen Möbel etc.

**15%**, bei Abnahme ganzer Zimmer-Einrichtungen **20%**

unter der Taxe verkauft.

Die Taxe liegt im Geschäftslokale zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 16. December 1887.

Der Concurs-Verwalter.

51

22. Kölner

### Dombau-Lotterie

Ziehung 23., 24., 25. Februar cr.

Hauptgeldgewinne: (T 805/12)

Mk. 75000, 30,000, 15000 etc.,

kleinster Gewinn Mk. 60.

**Originalloose à Mk. 3.**

Porto und Liste 30 Pf.

**D. Lewin, Berlin C.**

16 Spandauerbrücke 16.

2922

### Tanz-Unterricht.

An einem **Extra-Cursus** für **Française** und **Ländler** können sich noch einige Herren beteiligen.  
 Anmeldunge: **Walramstraße 1** erbeten.

3617 **Karl Kimbel, Tanzlehrer.**

### Domino's

in Atlas, Seide, Satin für Herren und Damen zu verleihen oder zu verkaufen. Anfertigung nach **Maass** binnen 24 Stunden. 2414

**Wilh. Weber, Modegeschäft, ar. Burastr. 3.**

Ein gebrauchtes **Kanape**, eine zweischläufige **Bettstelle** billig zu verkaufen **Louisenstraße 5, Seitenbau rechts.** 4043



### Wegen Geschäfts-Verlegung

am 1. April nach **Webergasse 4** verkaufe von heute ab alle vorräthigen Artikel, als **ungarnirte Filz-** und **Stroh Hüte**, **Blumen**, **Bänder**, **Fantasia-** und **Straußfedern** zu und unter Einkaufspreis, auch die noch vorräthigen **garnirten Winterhüte** bedeutend unter Preis.

**Louise Bissmann,**

3182

Langgasse 47, I.

### Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre **Uhren** in Lager bei

**Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,**  
 Wiesbaden, kleine Burastraße 9. 39

Neue **Setten**, schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei  
 18466 **A. Leicher, Tapezireur, Adelhaidstraße 42.**

# Anerkannt das Beste ist Maggi's Bouillon-Extract, Maggi's Suppennahrung,

prämiert mit der höchsten Auszeichnung  
auf der Kochkunst-Ausstellung in Leipzig  
und Düsseldorf.

Niederlagen befinden sich bei

**Ed. Böhm**, Adolphstraße,  
**Georg Bücher**, Wilhelmstraße,  
**J. C. Keiper**, Kirchgasse,  
**C. W. Leber**, Ecke der Saal- und Webergasse,  
**E. Moebus**, Taunusstraße,  
**F. A. Müller**, Adelsheidstraße,  
**J. Schaab**, Marktstraße,  
**A. Schirg**, Bahnhofstraße,  
**Ad. Wirth**, Rheinstraße;

in Diebrich bei **Eug. Fay**,  
" Weisenheim bei **Carl Kromer**,  
" Rüdesheim bei **Heb. Brätz**.

336

**Buten**, fett und jung à 70 Pfg. pro Pfund, | Alles prima  
**Enten**, " " " à 60 " " " | Qualität  
**Gänse**, " " " à 50 " " " | und sauber,  
**frische Tafelbutter**, netto 8 Pfund, für 8 Mt. 50 Pfg.

Liefere franco Haus und Nachnahme.

417

**Louis Wilk**, Tilsit.

Sieben eingetroffen:

**1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Sardellen-**  
**wurst, 1a Lachs-Schinken, Röllschinken, Hinter-**  
**schinken im Ausschnitt.**

310

**C. Schwenk**, Friedrichstraße 37.

**Prima Frankfurter Würstchen** per Stück 15 Pfg.,  
sowie ausgezeichnete **Nettwurst**

empfehlen **Carl Schramm**, Friedrichstraße 45. 10763

## Franz. Kopfsalat,

frische Sendung, empfehlen

**Scharnberger & Hetzel,**

vormalig **Aug. Helfferich**,  
Bahnhofstraße 8.

3884

## Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung  
in und außer dem Hause. Näh. Grabenstraße 28, 2 St. 3652  
**E. j.**, reinl. Frau sucht Besch. i. Waschen. N. Hochstätte 23. 3937  
**E. selbstst.** Fr. i. A. b. i. Waschen. N. Adlerstr. 55, H., D. I. 4056  
Eine anständige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und  
Putzen. Näh. Römerberg 13, 2 Stiegen hoch. 4150  
Eine ältere Person, welche langjährige Zeugnisse hat, sucht  
auf 1. Februar Stelle als Köchin oder Haushälterin. Näh.  
Adelsheidstraße 59, 1. Stock, bei der Herrschaft. 3984  
Ein anständiges, braves Mädchen sucht Stelle zur Stütze der  
Hausfrau. Näh. Castellstraße 8, 2 St. 3982  
Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres  
Grabenstraße 30, 2 Stiegen hoch. 4038  
Eine gesunde **Ehenlamme** vom Lande sucht Stelle. Näh.  
Moritzstraße 1 bei **Baum**. 3916

Ein anständ. Mädchen von 19 Jahren — Lehrers-  
tochter — sucht Stelle in einem bess. Hause als  
Hausmädchen oder Stütze der Hausfrau. Vorzüg-  
liche Referenzen. Gef. Offerten zu richten: Frank-  
furt a. M., W. Weiss, Bleichstraße 2. 3703

Ein braves Mädchen, in Haus- und Küchenarbeit tüchtig,  
sucht auf 15. Febr. Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 9, II. 4035

Ein anständiges Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren,  
sucht Stelle. Näh. Nerostraße 11a, 3 Treppen. 4162

Ein Mädchen, das feilbürgerl. Kochen kann und Hausarbeit  
mitübernimmt, sucht Stelle. Näh. Castellstraße 5, 3 St. 4158

Personen, die gesucht werden:

Ein gewandtes **Lademädchen** in eine  
**Schweine-Metzgerei** gesucht bei **Carl Jos. Falk**  
in Mainz, Korbgaße 4. 3243

Eine geübte **Ramenstickerin** gef. Hermannstraße 6, 2 St. 4 45

Ein braves **Laufmädchen** sofort gesucht Rheinstraße 37  
im Blumenladen. 4135

Ein junges, reines Mädchen für 2 Stunden Nachmittags  
gesucht, um ein Kind auszufahren. N. Hellmündstr. 47, 3. St. 4165

## Haushälterin gesucht!

Zur Beaufsichtigung der Zimmer wie des Leinen in einem  
Hotel ersten Rangs wird eine Haushälterin aus guter Familie  
gesucht. Offerten unter **M. 753** an die Exped. erbeten. 3900

Gesucht Köchinnen jeder Branche, Herrschaftszimmermädchen,  
Räume jungfern, tüchtige Hausmädchen, Bonnen mit Sprach-  
kenntnissen und Herrschaftsdienner durch das Bureau

„Germania“, Häfnergasse 5. 3862

Ein Mädchen mit besten Zeugnissen zu Kindern gesucht  
Webergasse 32, 2. Etage. Eintritt 12. Januar. 2323

Ein kräftiges Mädchen, in Hausarbeit und im Kochen er-  
fahren, wird gesucht Rheinstraße 48. 3 96

Ein besseres Kindermädchen per 1. Februar gesucht Kirch-  
gasse 49, 2. Stock. 4080

Gesucht ein braves, reines Hausmädchen.  
Näh. Sonnenbergerstraße 31. 4064

Zum 1. Februar wird ein tüchtiges, evangelisches  
Mädchen, welches Kochen kann und etwas Haus-

arbeit übernimmt, gesucht. Gute Zeugnisse werden verlangt.  
Näheres Bierstädterstraße 10. 3927

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49. 3598

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich  
kochen können, Haus- u. Küchenmädch., Kindermädch. u. solche  
als Mädchen allein durch Frau **Schug**, Kochstätte 6. 2753

Ein reines Mädchen mit guten Zeugnissen u. das gut Kochen  
kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Eisbethen-  
straße 31, Parterre. 4151

Ein jung. Mädchen auf gleich gesucht Blatterstr. 18, P. 4148

Ein kräftiges, fleißiges Mädchen für Küche und  
Hausarbeit gesucht Mühlgaße 4, I. 4149

Gesucht auf 1. Februar ein ges. reines,  
liches Mädchen, welches Kochen kann und die  
Hausarbeit versteht. Näh. Exped. 4166

Ein starkes, evangelisches Dienstmädchen zum 1. Februar  
gesucht Moritzstraße 38 im Laden. 4121

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen  
für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Februar  
gesucht. Näh. Nicolastraße 21, 3 Tr. hoch. 4 39

Ein braves, fleißiges Mädchen als Mädchen allein gesucht  
Stiftstraße 14, Parterre. 4142

Gesucht ein braves, tüchtiges Mädchen Röderallee 24, P. 4 33

Ein erfahrener Pfleger wird sofort für einen  
älteren, leidenden Herrn in eine Stadt Ober-

Schlesiens verlangt. Off. mit Gehaltsansprüchen  
an Stabsarzt **Rosenthal**, Mainz. 4114

Tüchtige Schlosser gesucht bei  
**N. Schneiderhöhn**, Diebrich a. Rh. 4140

Ein jugendlicher Arbeiter findet Beschäftigung bei  
**Adam Voltz**, „Steinmühle“. 4120

## Eine gute Belohnung

Demjenigen, welcher mir namhaft macht, wer am Sonntag Abend 10 Uhr in frevelhafter Weise aus meiner Straßenlaterne den Gasarm herausgerissen hat.  
4071 Ludw. Elbert, „Goldenes Lamm“, Metzgergasse 26.

## Unterricht.

Zurückgbl. Gymn. erh. gründl. Unterricht od. Pension; Kaufleute, Militäränw. u. a. finden gute Vorbereitung für den Beruf in allen Fächern. Näh. Exped. 4021

**Geprüfte Sprachlehrerin**, längere Zeit im Ausland gewesen, erteilt Unterricht, auch Nachhilfstunden. Näh. Exped. d. Bl. 4134

Eine gebildete Engländerin erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Näh. Exped. 3580

**A German Lady**, who has been 12 years in England (from where she returned recently), as finishing governess in families of rank, wishes to find an engagement for a part of the day, or to give private lessons in English or German. Very high references. Apply by letter to the office of this paper E. G. Initials.

**A German lady** thoroughly acquainted with the English language wishes to hear of a few more English ladies who would join her class for reading German standard authors every Tuesday evening from 7.30 till 9. Terms very moderate. Address: M. W. 80 Exped. d. Bl. 2818

**On cherche des leçons de conversation d'une dame française** Wörthstrasse 1, III. 4161

**An English lady** (with Cambridge certificates) wishes for private pupils. Thorough education in all branches, and preparation for English University examinations. Latin and Mathematics. K. M. Address Geisbergstrasse 24. 3581

Unterr. i. d. Rundschrift w. erh. v. e. Lehrer. N. Exp. 3321  
Gründlichen Unterricht in Buchhaltung, Bankrechnen, Englisch, Französisch u. Friedrichstraße 48, Part. 4153

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Eine ältere, gutempfohlene Frau (Wittwe) sucht zum 1. April ein unmöbliertes, größeres Zimmer. Dieselbe wäre bereit, einen Theil des Mietbetrags oder auch nur die Verköstigung durch Arbeitsleistungen abzuverdienen. Adresse kostenlos in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Februar gesucht. Näh. Häfnergasse 14. 4113

Gesucht Aufnahme in seiner Familie für eine Schülerin der Töchterschule. Benutzung eines Pianinos erwünscht. Offerten unter L. E. 13 an die Exped. erbeten. 4128

Für zwei junge Mädchen wird auf Ostern Pension bei anständiger Familie gesucht. Offerten belieben unter H. G. Z. No. 125 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4125

**Pension** für einen Schüler gesucht. Offerten sub J. 4 postlagernd erbeten. 4154

### Angebote:

**Albrechtstrasse 23** sind in ganz neuhergerichteten Hause 2 Wohnungen von 4 und 5—6 Zimmern zu vermieten. Näh. Göttestraße 1, II. 16571

### Bel-Etage

Bahnhofstraße 8, neu hergerichtet, 6 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen von 10—11 Uhr, sowie von 3—4 Uhr. 3183

### Frontspitz-Wohnung

Bahnhofstraße 8 zu verm. Einzusehen von 10—11 Uhr, sowie von 3—4 Uhr. 3184

## Villa Alexandrastraße 3 zu vermieten. Näh. 90

Bleichstraße 8, 1 Stiege, bei Wittwe Müller sind gut möblierte Zimmer für 10, 12 und 14 Mk. sofort zu verm. 3026

Emserstraße 10 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche an eine kleine Familie zum 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—5 Uhr. 3037

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

**Herrngartenstraße 15** ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548

Hirschgarten 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Jahnstraße 2 ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Barterre. 22075

**Langgasse 4** ein kl., möbl. Zim. auf gl. an 1 Herrn zu verm. 3356

**Langgasse 13** im Seitenbau ist eine sehr freundliche Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 schönen Zimmern (wovon auch das eine als Küche benutzt werden kann) nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2812

**Langgasse 13** eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2813

Oranienstraße 25, Hinterhaus, Barterre, 3 Zimmer, Küche, Zubehör (Küchen vorhanden), auch zum Geschäftsbetrieb passend, zum 1. April, sowie im Vorderhaus eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Scherf, Hinterhaus, I. 4152

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

**Taunusstraße 9** links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) Hochparterre, 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten, auch einzeln. 4:95

obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

**Villa** Eine schöne Barterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stock. 3638

## Für Damen.

Hübsch möbl. Frontspitz, gute Lage, abreisehalber für mehrere Monate sehr billig zu vermieten Stützfstraße 23. 4141

2—3 komfortabel möblierte Zimmer, in bester Lage, zusammen oder einzeln vom 1. April an zu vermieten. (Für einen Arzt sehr geeignet). Näh. Exped. 3780

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolast. 16. 3160

Zwei schön möbl. Zim. für 25 Mk. zu verm. Bleichstr. 20, I. 3658

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 12, Part. 2965

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 2966

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 49. 3593

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 42, Frontspitz. 3019

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 390

Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 3, 2 Stiegen hoch links. 21951

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Stiege. 20481

Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 16643

Ein kleines, einfach möbliertes Zimmer mit Kost ist an einen jungen Mann zu vermieten Röderstraße 13, I. St. 3866

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu verm. Langgasse 13, III. 4127

Ein möbl. Zimmer auf 1. März zu verm. Louisenstr. 11, B. 4132

E. möbl. Mansarde a. gl. zu verm. Schwalbacherstr. 23, B. 3752

Mädchen finden Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part. 3716

## Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

**Vorzügliche Pension**, bestens empfohlen, für 1 oder 2 Schüler. Näh. Exped. 11661

## Am Camilla.

(14. Forts.)

Von Johanna Feilmann.

Bewegt schaute Mathilde in das tiefgefurchte Gesicht des Mannes, der, kaum über die Mitte der vierziger Jahre, in diesem Augenblick den Eindruck eines Greises machte. Ein Schauer durchbebt ihr Herz. Wer selbst gelitten wie sie, konnte den Schmerz des Mannes nachfühlen. Ohne sich dessen bewusst zu sein, legte sie ihre weiße Hand auf die seine, welche er krampfhaft ballte, wie in der Erinnerung an eine That. „Armer Herr Rendal.“

„Signora, Signora,“ stieß er mit rauh klingender Stimme hervor, „Sie wissen nicht, wem Sie Mitleid erzeigen!“

„Einem hart geprüften Mann, Herr Rendal. — O Gott, wo weilt doch das Glück!“ fügte sie weich hinzu. „Sie, Herr Rendal, schienen mir einer der glücklichsten Menschen zu sein, wenn ich Sie von den Kleinen umringt sah.“

„Ich glücklich?“ lachte er bitter. „Ich hätte es sein können; ein ruhiges Familienleben in behaglichen Verhältnissen, wie mein Beruf es mir erlaubt hätte, das war für mich das Eden, das ich mir erträumt. Ihm hatte ich Alles, sogar meine Neigung zur Kunst geopfert. Ein Ruchloser hat mit einem Schläge mein Lebensglück vernichtet, um einen Augenblick der Leidenschaft zu fröhnen und dann die Verführte der Schande und der Verlassenheit Preis zu geben. — Ich habe durch Arbeit mein Unglück zu übertäuben gesucht; ich habe durch großartige Eisenbahn-Unternehmungen Ruhm und Gold erstrebt — für wen? Es gibt ja auf der ganzen Welt wohl Niemanden, der so vereinsamt steht wie ich.“

Wieder legte sich Mathildens weiche Hand auf seine. „O, Herr Rendal!“

„Sie zude zusammen bei ihrer Berührung. „Sie sind die erste, Signora, mit der ich von meinem Schicksal spreche. Warum gerade mit Ihnen? Ihre Theilnahme thut mir so wohl. Ja, Signora, ich bin kein sentimentaler Mensch; aber Sie wissen nicht, wie Jemandem zu Muthe ist, dem keine Seele nahe steht, der weder Eltern gekannt, noch Geschwister besessen, der freudlos in der Welt umherirrt.“

„Ist das nicht Ihre eigene Schuld? Warum räumen Sie nicht die verwitterten Trümmer aus Ihrem Lebenswege und errichten an ihrer Stelle ein neues Gebäude? Ist es nicht besser, einen frischen Strauch zu pflanzen, als einen verborenen zu betrauern? Meinem Dünken nach verräth es geistige Schwäche und Armuth, wenn man seine ganze Fähigkeit zu lieben an einem einzigen Wesen erschöpft, zumal wenn sich dieses als unwürdig erweist.“

„Sie haben Recht, Signora; doch gibt es Ausnahmefälle, wo ein Wiederaufbauen des Glückes zur Unmöglichkeit wird, wo vielleicht eine Schuld als unabwägbarer Fels auf den Trümmern begrabener Hoffnungen liegt.“

Wie über sich selbst erschrocken, stockte Rendal, dann fuhr er hastig fort: „Kann ich es mir je vergeben, daß ich meine Braut, jung, schön, allein in Philadelphia zurückließ? Ich glaubte sie freilich im Schutz einer älteren Freundin, ich traute ihren liebevollen Briefen.“

„O Herr Rendal, ich bin nicht hart, aber mit dem Mädchen könnte ich nicht ein Fünkchen von Mitleid haben; sie war falsch. Es ist mir fast undenkbar, daß sie Ihnen nicht offen schrieb — und dann —“

Mathilde erschauerte; die Schlechtigkeit des Mädchens schien ihr fast unbegreiflich groß. Jeder Fehltritt fand bei ihr den strengsten Tadel; ihre leidenschaftlose Natur konnte bei einer Frau, einem Mädchen, ein augenblickliches Aufwallen, ein Ueberschäumen über die scharf gezogene Grenz der Sittlichkeit nicht erfassen; sie besaß nicht Phantasie genug, sich in eine ihr unerklärliche Lage hineinzuversetzen, und urtheilte deswegen oft schroff und kalt, so daß sie selbst im Kreise ihrer nächsten Bekannten für unempfindlich galt.

„Sie verurtheilen das arme Mädchen,“ sagte Rendal. „Hätten Sie Violette gekannt, Sie würden vielleicht dennoch Mitleid empfunden haben. Mutterlos, fast ohne Liebe aufgewachsen, glücklich, schwach und hingebend —“

„Würde sie leichtsinnig und falsch; nein, nein, Herr Rendal, in meinen Augen gibt es keine Entschuldigung; freuen Sie sich, daß ein gnädiges Schicksal Sie vor einer solchen Frau bewahrt hat.“

„Wissen Sie, Signora, was für Höllekünste der Schändliche angewandt, um das schwache, unerfahrene Mädchen zu bethören? Wissen Sie, ob die Briefe an mich nicht wirklich der große Weichheit ihres Gemüthes entsprungen sind? Ob sie mich nicht trotz Allem liebte und in ihrer Seelenangst ein Geheimniß verhehlte, das mich mit solch fürchterbarem Schläge treffen mußte? Nein, Signora, schlecht war Violette nicht, nur schwach! Sie bedurfte eines starken Armes zu ihrer Stütze. Der Eppheu fällt Boden, wenn man ihm den Eichbaum entzieht.“

Mathilde war bewegt von so viel verzeihender Liebe, von der Größe seiner Anschauungsweise. „Und was ist aus ihr geworden?“ fragte sie nach einigem Sinnen.

„Das zu erfahren ist mein Lebensziel, Signora. Sie verließ Philadelphia bald nach meiner Rückkehr. Ich hörte Alles von einem mir bekannten Barquier, bei welchem sie ihr Kleinod vom Vater ererbtes Kapital flüssig machte. Sie wollte nach Italien zu Verwandten, denen sie ihr Kind übergeben wollte, damit das selbe nie die Schande seiner Geburt erfahre. Sie war an Geld und Seele gebrochen. Für mich ließ sie ein Bild zurück, das ich eben vor der Abreise fertigen ließ, ein Bild des Jammers über der Verzweiflung, Signora, mit den Worten: »Verzeih; was dies in Deine Hände kommt, habe ich ausgelitten.« Ich verlor ihre Spur bis Mailand, wo sie ankam und elend und in einem fast sterbenden Zustande ankam, und jahrelang suche ich jetzt das Kind, welches hier irgendwo am Mittelmeer leben soll. Ich bin ein Wanderer, den ein Ferkel foppt, so ist es mir ergangen; immer wieder bin ich auf eine falsche Fährte gerathen. Dreyzehn Jahre suche ich nun, endlich muß doch der Tag kommen, an welchem ich das Kind finde, wenn es überhaupt noch lebt. Ich glaube freilich oft meinem Ziele unfehlbar nahe zu sein; das scheiterte meine Vermuthung an irgend einer Kleinigkeit, einem Namen, einem Ort. Es gibt mehr solcher elterntroster Kinder, als man glauben sollte.“

„Haben Sie nie eine namenhafte Summe für die Entdeckung des Kindes geboten, Herr Rendal?“

„Alles, Alles habe ich gethan. Aber Sie wissen nicht, wie schwer es ist, hier etwas ausfindig zu machen. Geseht, das Kind lebt in einer der ärmeren Familien, wer liest hier im Volkszeitungen? Nein, ich kann es jetzt nur noch durch persönliche Suchen entdecken, und darum male ich die Kinder hier, Signora, ich plaudere mit denselben, lasse mir Alles über ihre älteren Geschwister erzählen, ihre Namen, ob welche gestorben, wie dieselben sind, Alles, Alles. So habe ich in San Remo, Mentone, in Monaco gemalt und spionirt.“

„Wissen Sie den Namen der Familie, bei welcher sie Mailand untergekommen ist?“ fragte Mathilde sinnend.

„Ja, auch, daß sie dort gestorben. Die Leute hielten eine Gastwirtschaft; sie hießen Verni, die Frau Francesca. Die Aeltern helfen Sie mir, Signora; Frauen übertreffen uns Männer manchmal an Scharfsinn.“

„Herr Rendal,“ sagte Mathilde, im Innersten der Seele durch die Größe, die Energie dieses einfachen Menschen gerührt, sehen Sie in mir von dieser Stunde an eine Ihnen ergebene Freundin. Doch Vertrauen um Vertrauen; helfen Sie mir, Fiammetta Sarto zu überreden, daß sie mich Camilla mit nach England nehmen läßt. Ich habe soeben meinem Schwager ihretwegen geschrieben. Sie selbst fügen den verhängnißvollen Brief auf.“

(Fortf.)

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

### W o d e s.

Eine tüchtige zweite Arbeiterin, welche gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Offerten unter **L. M. 16** an die Exped. 4234

Empfehle ein tücht. Ladenfräulein, welches französisch und englisch spricht.

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 4230

Eine tüchtige Verkäuferin, der engl. Sprache mächtig, sucht auf gleich oder später in einem Manufaktur- oder ähnl. Geschäft Stellung. Näh. Exped. 3158

Ein Mädchen sucht Monastelle oder sonstige Beschäftigung. Dasselbst sucht eine Frau Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Steingasse 17, Hinterhaus, 2 Stiegen. 4187

Eine kinderl. Frau s. Monast. Näh. Feldstraße 27, Part. 4215

Eine Kammerjungfer mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Exped. 4177

Ein tücht. Mädchen s. sofort Stelle. R. Schachtstr. 5, I. 4206

Eine feinhürgerl. Köchin mit guten Utensilien, 2 französische Bonnen (Schweizerinnen), Haushälterinnen u. Fräulein als Stütze der Hausfrau empfiehlt das

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 4230

Wirthschafterin, eine gebildete, jed. einfach und tüchtig in allen Zweigen der Haushaltung, empfiehlt **Ritter's Bureau**. 4211

Eine tüchtige Küchenhaushälterin sucht Stelle d. d. Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 4230

Ein fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 12, II, Hinterh., Part. 4220

Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit, gut empfohlene, suchen Stellen durch das Bureau **Ries**, Mauritiusplatz 6. 4213

Ein Mädchen, das etwas nähen und bügeln kann, sucht auf 20. Jan. Stelle, geht auch zu Kindern. R. Goldbergasse 7. 4236

Deux suisses bien recommandées une sachant couper les robes désirent place dans bonne famille pour bonne ou 1<sup>re</sup> femme de chambre. Paulinen-Stift. 4146

Wegergasse 14 sind stets Mädchen jeder Branche zu haben. 4217

### Für Geschäftsleute.

Ein Buchhalter wünscht seine freie Zeit (täglich 2—3 Stunden) durch Beitragen von Büchern oder sonst schriftlichen Arbeiten zu verwenden. Gef. Offert. sub **A. A. 300** an d. Exp. erb. 4216

Personen, die gesucht werden:

Ein Bügelmädchen wird gesucht Blatterstraße 50. 4184

Ein Mädchen kann das Bügeln erl. Hermannstraße 9, I. 4229

Ein durchaus ehrliches, sauberes Monatmädchen gesucht Delapöeststraße 3, 1. Etage. 4218

Eine br., saubere Monatsfrau ges. Balkmühlstr. 27, B. 4196

Eine Monatsfrau gesucht Philippsbergstraße 17, Part. 4200

Köchinnen für hier und außerhalb, tücht. Alleinmädchen und gewandtes Hausmädchen sucht **Ritter's Bureau**. 4221

Gesucht 6 tüchtige Herrschaftsköchinnen, jährliche Zeugnisse erforderlich, 30 Mk. Lohn, best. Zimmermädchen, Jemand, um rein zu halten, 20 Mk. d. Bur. „**Victoria**“, Weberg. 37. 4226

Kaffee- und Beisöchinnen sucht **Ritter's Bureau**. 4221

Gesucht sofort u. zum 1. Feb. 8 feinhürgerliche Köchinnen, welche Hausarbeit übernehmen, 2 best. Kindermädchen, 12 Mädchen als allein, 1 Kellnerin durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. 4222

Eine solide, gutbürgerliche Köchin, welche selbstständig der Küche vorstehen kann, gesucht Webergasse 10. 4174

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht bei Bena Kahn. Michelsberg 1. 4189

Ein junges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 17. 4188

Ein einf. Dienstmädchen gesucht Herrngartenstraße 4, II. 4178

Ein anst. Mädchen auf gleich gesucht Lehrstraße 35. 4179

Gesucht eine französische Bonne durch **Fran Schug**, Hochstätte 6. 4203

Gesucht in's Ausland ein junges Mädchen, welches schneidern kann, Viebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse besitzt. Näh. Kirchgasse 13, Bel-Etage. Zu melden von 3—4 Uhr. 4172

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Kirchgasse 15 im Laden. 4205

Gesucht ein Mädchen bei eine einzelne Dame W. Alrichstraße 43, 1 Stiege rechts. 4241

Gesucht 2 Mädchen in kleine Familie Schachtstraße 5, I. 4207

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht **Schulberg 4, 3 Treppen**. 4098

Ein br. ein'aches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9. 4209

Brav. Mädchen auf gleich ges. Schwalbach str. 5, 2 St. h. 4225

Büffetmädchen, einfach, sucht **Ritter's Bureau**. 4221

Gesucht ein feines Zimmermädchen zu Fremder, 2 einfache Mädchen vom Lande und ein starkes Hausmädchen d. d. Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5. 4230

Zimmerbeschliesserin für ein größeres Hotel hier und eine solche nach auswärts gesucht durch **Ritter's Bureau**. 4221

Tüchtige Schlosser, jedoch nur selbstständige, erfahrene Arbeiter, für dauernde Arbeit sofort gesucht.

**C. Kalkbronner**, Friedrichstraße 12. 4212

Tüchtige Maschinenschreiner gesucht bei **H. J. Wiederspahn**, Adolphsallee 6. 4227

Drechslergehülfe gesucht kleine Burgstraße 1. 4214

Ein gutempf. Diener, der etwas Gartenarbeit versteht, zum 1. Februar gesucht, besgl. finden tüchtige Mädchen jederzeit Stellung durch Frau **C. M. Schreher**, Flachsmarkt, Mainz. 4239

Gesucht ein Schweizer zum sofortigen Eintritt. Näh. in der Exped. d. Bl. 4240

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Eine ältere Dame sucht ein Zimmer und Küche. Gefällige Offerten unter **M. M. 3** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 4116

Zwei möbl. Zimmer mit Pension für einen Herrn gesucht. Offerten unter **M. W.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4118

Ein Herr sucht zum 1. Februar ein möbliertes Zimmer im Preise von 10 Mk. monatlich. Gef. Offerten unter **D. J. 309** an die Exped. 4182

Angebote:

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

Louisenstraße 16 möbl. Zimmer und eine leere Mansarde zu vermieten. 4185

Rheinstraße 38 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, Holzkall etc., ganz oder getheilt, sodann im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche etc. auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 4180

Die 2. Etage im Vorschuß-Vereins-Gebäude, Friedrichstraße 20, enthaltend 9 eleg. Zimmer und 2 Salons, ist sofort sehr preiswerth zu vermieten. Näheres bei **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 4233

Eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **Gärtner Rauch** an der Balkmühlstraße. 4175

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schulgasse 10, 1. St. 4232

Ein großes, freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten u. Dranienstraße 6, 2. Stock. 4181

Ein Laden mit großem Parterre-raum bis zum 1. April abzugeben Kirchgasse 30. 4202

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden per Tag 1 Mt. 20 Pf. Näh. kleine Kirchgasse 4, 3 St. 4195

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Taunusstraße 21, Seitens. I., 1 Tr. 4197

# Unterricht.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Eine italienische Lehrerin für Privatstunden gesucht. Offerten unter F. 40 an die Exped. erbeten. 4191

Quelques dames ou demoiselles peuvent entrer dans un réunion pour la conversation française, 2 heures 2 fois par semaine 50 Pfg. pr. réunion. Friedrichstrasse 3, Parterre. 4219

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Januar 1888.)

**Adler:**  
 Caspar, Architect, Stassfurt.  
 Ad'er, Kfm., Nürnberg.  
 Lehm, Kfm., Apolda.  
 Cohn, Kfm., Berlin.  
 Busse, Kfm., Leipzig.  
 Levy, Kfm., Köln.  
 König, Kfm., Köln.  
 Weimann, Kfm., Hamburg.  
 Lohmann, Kfm., Dresden.  
 Raht Justizrath, Weilburg.  
 Voigt, Kfm., Chemnitz.  
 Schatz, Kfm., Berlin.

**Bären:**  
 v. Bredow, Offizier m. Fr., Ohlau

**Belle vue:**  
 v. Sack, Offizier, Engers.  
 v. Eckartsberg, Offizier, Engers.

**Hotel Bloek:**  
 Emstedt, Haarlem.  
 Bot, Frankfurt.

**Zwei Hücker:**  
 Mellinghaus, Fr. m. Kind, Darmstadt.

**Central-Hotel:**  
 Reis, Neustadt.

**Cölnischer Hof:**  
 Sohr, Fr., Berlin.

**Einhorn:**  
 Rudloff, Kfm., Gotha.  
 Lippmann, Kfm., Frankfurt.  
 Hennig, Kfm., Nürnberg.  
 Eichhorn, Kfm., Sonneberg.  
 Kaltboff, Kfm., Schwein.  
 Drubel, Kfm., Düsseldorf.  
 Hammerschlag, Kfm., Berlin.  
 König, Rent., Hannover.  
 Holzwarth, Kfm., Diez.  
 Faust, Dr. phil., Wien.

**Eisenbahn-Hotel:**  
 Lindner, Kfm., Berlin.  
 Heuer, Caub.  
 Ross, m. Fr., Hadamar.  
 Schneider, Kfm., Berlin.

**Engel:**  
 Hampke, m. 2 T., Brandenburg.  
 Steinhäuser, Posthalt., Eisenberg.

**Englischer Hof:**  
 Se. Durchl. Prinz Maximilian von Ysenburg-Büdingen, Lieut. m. Bed., Wächtersbach.  
 Beisiegel, Kreuznach.

**Zum Erbprinzen:**  
 Eichmann, Kfm., Uslar.  
 Rasoth, Frankfurt.

**Europäischer Hof:**  
 Zeising, Hamburg.

**Grüner Wald:**  
 Staely, Offentbal.  
 Schlesinger, Kfm., Berlin.  
 Sommer, Kfm., Köln.  
 Steinberg, Kfm., Gladbach.  
 Bremer, Kfm., St. Louis.

**Messener Hof:**  
 Se. Durchl. Prinz Philipp von Hanau, Oberurf.  
 Dans, Hamburg.  
 Insinger, Fr., Amsterdam.  
 Insinger, Fr., Amsterdam.  
 Insinger, Fr., Canada.

**Wenzelhof:**  
 Jubelt, Kfm., Bonn.  
 Schnetter, Kfm., Berlin.  
 Wentrich, Kfm., Liegnitz.  
 Wagner, Dauborn.  
 Köhl, Dresden.  
 Bruder, Kfm., Stuttgart.  
 Kramer, Kfm., Bonn.  
 Bender, Kfm., Berlin.  
 Schönholz, Kfm., Erfurt.

**Hotel du Nord:**  
 Herrmann, Weingutbesitzer, Schloss Wilhelm.

**Hotel du Parc:**  
 Elfenbein, Fr. m. Kind u. Bed., Reval.

**Wesim-Hotel:**  
 Varrentrapp, Dr. jur., Frankfurt.  
 Oehl, Rent., Frankfurt.  
 Cöster, Fabrikbes., Meissen.  
 Schneider, Ref., Heideberg.  
 Clouth, Kfm., Biebrich.

**Schützenhof:**  
 Bünger, Kfm., Düsseldorf.  
 Hiller, Wehen.  
 Mupen, Gutspächter, Neuhoft.  
 Steinhäuser Posthalt., Eisenberg.  
 Ross, secretär m. Fr., Hadamar.  
 Nickel, Rechn.-B., Schaumburg.

**Weisser Schwan:**  
 Meeths Fr., Stockholm.

**Taanus-Hotel:**  
 Böninger, Dr., Eltville.  
 Muffeg, Fr., Erfurt.  
 Muffeg, Dr. jur., Erfurt.  
 Schwedersky, Lieut. a. D., Frankfurt.

**Hotel Victoria:**  
 Eaeff, Oberst, Wesel.

**Hotel Vogel:**  
 Frhr v. Preuschen, Lieut., Darmstadt.  
 Schenke, Kfm., Fordeaux.  
 Prag, Rechtsanwalt, Marburg.

**Hotel Weiss:**  
 Müller, Kfm. m. Fr., B. emen.  
 Leikert, Bauunternehmer, Oberlabenstein.  
 Gross, Bürgermstr., Offenbach.  
 Schmidt, Hettenhain.

**In Privathäusern:**  
 Pension Crédé:  
 Fritz, Ingen., Köln.  
 Fritz, Fr., Köln.  
 Villa Prince of Wales:  
 Robinson, m. Fr., England.

## Deutsches Reich.

\* **Der Kaiser** stand am Montag, wie aus Berlin gemeldet wird, um 9 Uhr auf und hielt Vormittags verschiedene Vorträge. Nachmittags empfing er den General Obernitz und den Grafen v. Brühl-Wörten und nahm den Vortrag des Grafen Bismarck entgegen, welcher aus Friedrichshagen zurückgekehrt ist. Die Kaiserin machte um 1 Uhr eine Spazierfahrt und empfing um 4 1/2 Uhr den Grafen v. Brühl-Wörten. Abends 6 Uhr hielt die Kaiserin eine Sitzung mit einer Deputation von zwanzig Frauen vom Verein des „Nothen Kreuzes“ im Palais ab.

\* **Vom Kronprinzen.** Aus San Remo, 16. Jan., wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet: Den sommerlichen Tagen der vorigen Woche ist Winterwetter mit Sturm und Regen gefolgt. Seit gestern liegt auf den Bergen Schnee, heute ist klarer Himmel. Der Kronprinz unternahm Vormittags einen Spaziergang und empfing Mittags die Offiziere eines heute angekommenen italienischen Luftschiffers. Die Königin Victoria trifft demnächst hier ein; eine Villa für dieselbe ist bereits gemietet.

\* **Zur Lage.** Zu den letzten offiziellen Auslassungen des „Journal de St. Petersbourg“ bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Diese Darlegungen rechtfertigen im Wesentlichen sowohl die Hoffnungen, als auch die Vorbehalte, die ziemlich allgemein an den derzeitigen Stand der internationalen Tagesfrage geknüpft werden.“ Der „National-Ztg.“ wird entschieden bestritten, daß der Prinz Karageorgewitsch als Candidat für Bulgarien genannt worden sei.

\* **Dem Bundesrathe** ist ein Nachtrags-Stat zum Reichshaushalt zugegangen. In demselben werden verlangt als fortbauende Ausgaben 58,000 M. für Errichtung einer Poststation in Madrid, ferner als einmalige 2500 M. für Herbeischaffung von in Olympia verbliebenen Architekturstücken und 6,800,000 M. zum Ankauf der der Deutschen Telegraphen-Gesellschaft Berlin gehörigen Kabel zwischen Vorkum-Lowestoff und Graafstiel-Valencia.

\* **Dem Herrenhause** ist eine Dankdepesche des Kronprinzen auf das Telegramm desselben zugegangen. Miquel hat die Wahl zum 2. Vizepräsidenten angenommen. Eingegangen ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung der Gemeinden Gechemünde und Geesendorf. Derselbe wird durch einmalige Schlussberatung erledigt werden. Nächste Sitzung unbestimmt.

\* **Herr Hans von Rogow**, den das preussische Herrenhaus zum 1. Vizepräsidenten wählte, ist derselbe, welcher 1856 den Polizeipräsidenten von Berlin, Herrn von Hinkeldey, im Duell erschoss. Grund des Duells war ein Zerwürfniß wegen vollstetiger Schließung eines adeligen Spiel-Clubs.

\* **Das neue Sozialistengesetz.** Der Entwurf des Sozialistengesetzes ist dem Reichstage zugegangen. Die Sitzungsdauer des Gesetzes soll bis 30. September 1893 verlängert werden. Im Uebrigen enthält der Entwurf folgende Änderungen des bestehenden Gesetzes. Artikel 19 erhält folgende Fassung: „Wer eine verbotene oder vorläufig mit Beschlag belegte Druckschrift verbreitet, forsetzt oder wieder abdruckt, wird mit Gefängniß bis zu 1000 M., oder Gefängniß bis zu 1 Jahr bestraft. Der Verbreitung geht die Auslegung in öffentlichen Localen gleich.“ Artikel 22 soll lauten: „Gegen Personen, welche die vom Sozialistengesetz bezeichnete Agitation geschäftsmäßig betreiben, wird auf Gefängniß nicht unter 2 Jahren erkannt. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Zulässigkeit der Aufenthaltbeschränkung in einem bestimmten Orte erkannt werden.“ Neu eingeschaltet wird Artikel 22a, welcher lautet: „Auf Zulässigkeit der Aufenthaltbeschränkung kann erkannt werden, wenn eine Verurtheilung auf Grund des Artikels 19 (geheime Verbindung) erfolgt ist und der Verurtheilte an einer Verbindung Theil genommen hat, deren Zweck es ist, die Vollziehung des Sozialistengesetzes durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften.“ Auch kann in dem genannten Falle, wie in dem des Artikels 22 Absatz 1, wenn die Verurtheilung wegen Zuwiderhandlung gegen Artikel 19 oder wegen Theilnahme als Mitglied an verbotenen Vereinen erfolgt ist, auf Zulässigkeit der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden. Durch ein solches Erkenntniß erhält die Centralbehörde des Heimatstaates des Verurtheilten die Befugniß, den letzteren seiner Staatsangehörigkeit für vorläufig zu erklären und aus dem Bundesgebiete auszuweisen. Personen, welche nach diesen Bestimmungen die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate verloren haben, verlieren dieselbe auch in jedem anderen Bundesstaate und können ohne Genehmigung des Bundesrathes dieselbe in keinem Staate von Neuem erwerben. Wer, aus dem Bundesgebiete verwiesen, ohne Erlaubniß zurückkehrt, wird mit Gefängniß von 1 Monat bis zu 1 Jahr bestraft.“ Ein neuer Artikel 25a soll lauten: „Die Theilnehmung eines Deutschen an Versammlungen im Auslande zur Beförderung der Bestrebungen der Sozialdemokratie wird mit Gefängniß bestraft. Neben der Freiheitsstrafe kann auch auf Zulässigkeit der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden.“ — Die dem Gesetz beigegebene Begründung ist sehr kurz. Sie setzt zuerst auseinander, daß das Sozialistengesetz bisher den gesteckten Aufgaben im Großen und Ganzen gerecht geworden sei, eine positive Besserung sei aber nicht eingetreten. Die sozialistische Partei sei nach wie vor in sich geschlossen und bei den Führern herrsche die revolutionäre Tendenz vor. Daher müsse das Gesetz verlängert und gleichzeitig in seinen Mängeln verbessert werden. Der hauptsächlichste Mangel sei, daß der planmäßigen Verbreitung sozialdemokratischer Druckschriften durch geheime Verbindungen der Sozialdemokratie nicht wirksam entgegengetreten werden könne. Daher die schärferen Bestimmungen des Entwurfs gegen directe und indirecte Verbreitung und Mitgliedschaft an solchen Verbindungen. Es werde nicht verkannt, daß die Expatrirung eine außerordentliche und einschneidende Maßregel sei, die Praxis aber habe gezeigt, daß die seitherigen Ausweisungen nichts nützen und sogar der soziale

demokratischen Propaganda Vorhub leisten. Wer berufsmäßig die Staatsgrundlagen untergrabe, habe keinen Anspruch, weiter dem Staate anzugehören. Kautelen für die Handhabung der Maßregel seien in dem vorberichtigten Richterpruch und in der ausschließlichen Entscheidung der Centralbehörde gegeben.

**Ausland.**

\* **Oesterreich-Ungarn.** Ein Petersburger Brief der „Vollständigen Corr.“ stellt ein Entgegenkommen Russlands in allen übrigen Punkten der bulgarischen Frage in Aussicht, falls die Mächte in dem einen Punkte, die Entfernung des Coburgers betreffend, auf Russlands Forderung eingehen. Die Zwischenzeit nach der Entfernung des Coburgers bis zur Lösung der schwierigen, längere Zeit in Anspruch nehmenden Fürstenfrage denkt man sich in Petersburg durch die Bildung einer, allen bulgarischen Parteien entnommenen Regierung ausgefüllt. Rußland sei diesfalls bereit, den ehemaligen Kriegsminister Cantacuzene als diplomatischen Agenten, jedoch ohne die Attribute eines Commissars nach Sofia zu entsenden, allein Rußland ergreife nicht die Initiative, da es der Ansicht ist, daß letztere den Mächten zufällt, welche sich diesbezüglich zu verständigen hätten.

\* **Frankreich.** In der Deputirtenkammer wurde am Montag die Interpellation über den Pariser Gemeinderath besprochen. Der Interpellant Lamarzelle erinnerte in seiner Rede an die revolutionären Kundgebungen zu dem Zwecke, einen Druck auf den Congreß auszuüben, um die Wahl Ferry's zu verhindern und wies nach, daß der Gemeinderath mit den Ansichten der revolutionären Bewegung gemeinsame Sache gemacht habe. Redner verlangte daher, daß die Regierung das Gesetz handhabe und den Gemeinderath auflöse. Lamarzelle sprach sodann vom Seinepräfecten, der gegen die Erkennung des Staatsraths nicht die Antiswohnung im Stadthaus erhalten habe, und fragte, ob die Regierung zu dem Zweck die Unterstützung der Deputirtenkammer erwarte. Diese werde die Regierung erlangen. Der Minister des Innern Sarrien bemerkte, die Regierung und die beiden Präfecten hätten ihre Pflicht gethan. Der Gemeinderath habe leider zu oft versucht, auf das Parlament einen Druck auszuüben, aber es sei nicht richtig, daß derselbe zum Aufruhr vorbereitet habe. Die Regierung werde niemals dulden, daß das Gesetz durch irgend eine Person verletzt wird; sie habe das Recht, den Seinepräfecten in das Stadthaus einzusetzen, die Einsetzung in das Stadthaus aber aus Achtung vor den Rechten der Kammer nicht ausgeführt, da dieser der Gesetzentwurf Goblet's über die Organisirung von Paris vorlege. Der Minister verlangte Postrennung des Artikels über die Wohnung des Präfecten im Stadthaus von dem Gesetzentwurf Goblet, um ein besonderes Gesetz darüber zu machen. Ministerpräsident Tirard verlangte von der Kammer einen Beschluß, der laute, daß die Regierung das Vertrauen der Mehrheit besitze. Die Kammer einigte sich schließlich mit großer Mehrheit auf folgende Tagesordnung: „Die Kammer erwartet die Berathung des besondern Gesetzentwurfs, den die Regierung vorlegen wird und spricht ihr Vertrauen auf die Regierung aus.“ Während der Verhandlungen der Deputirtenkammer waren im Innern des Pariser Stadthauses die autonomistischen und socialistischen Pariser Gemeinderäthe versammelt, um die Abstimmung der Deputirtenkammer über die Interpellation Lamarzelle abzuwarten. Auf dem Plage vor dem Stadthause warteten die Abgeordneten des Revolutions-Comités. Die Regierung hatte zur Vorsicht Polizeimaßregeln angeordnet.

\* **Schweden und Norwegen.** Der zweite Sohn des Königs paares, Prinz Oskar, Herzog von Gotland, geb. am 15. November 1859, ist entschlossen, sich mit einem Hofräthein der Kronprinzessin Victoria, Ebba Henriette Munda v. Folkila, geb. 1857, ehelich zu verbinden und damit seinem Thronfolgerrecht zu entsagen — ein Verzicht, der allerdings nicht von großer Bedeutung ist, da der Kronprinz Gustav schon zwei Söhne hat.

\* **Italien.** Der in Rom anwesende Mikroskopiker Gerhard Kohns äußerte dem Correspondenten der „Fitz. It.“ die zurechtstichtliche Hoffnung auf den Sieg der Italiener über die Abyssinier. Den Italienern stellen sich zwar große Terrainschwierigkeiten entgegen, jedoch die Nachrichten betreffs der abyssinischen Truppenstärke seien übertrieben. Ueberdies bestünde das abyssinische Heer größtentheils aus Troß und nur eine kleine Minderzahl sei bewaffnet. Kohns hat über die Bewaffnung und über die Munition der Abyssinier eine sehr geringe Meinung. — Aus Paris wird gemeldet, Florens habe geäußert, die Besiegung des Zwischenfalls von Florenz sei bevorstehend.

\* **Rußland.** Der amtliche „Dnevnik Warschawski“ veröffentlicht die Neujahrsrede des Generalgouverneurs Gurko an die Militär- und Civilbeamten. Der General sagte: „Ich gratulire Ihnen zum neuen Jahre und wünsche, daß es uns, wie das vergangene, in fortschreitender Waffenvervollkommnung fördern möge, um Sr. Kaiserl. Majestät Freude und unserm Vaterlande Ruhm zu bereiten.“

\* **Bulgarien.** Justizminister Stolkow reiste Familienverhältnisse halber nach Constantinopel und erhielt nebenher den Auftrag, nach Kräften auf die Stimmung der Pforte zu Gunsten Bulgariens einzuwirken. — Einer der gefangenen Montenegriner hat über die Absicht, welche die Meuterer leitete, folgendes Geständniß gemacht: Die Bande hoffte auf den Anschluß der bulgarischen Armee und des Volkes; man wollte mit Hilfe der anderen von allen Seiten her in Bulgarien einbrechenden Emigranten die Regierung stürzen und dann über Serbien nach der Herzegovina marschiren, um das Land zu inthronisiren, während gleichzeitig Rußland über Oesterreich herfallen sollte (?). Auch neue Beweismittel für den Antheil des Bulgarischer Gefandten Sitrowo und des „slavischen Comité's“ in Rußland wurden gefunden.

\* **Sädiee.** Bis zum 6. December reichenden Postnachrichten aus Samoa zufolge herrschte daselbst Ruhe, da die Deutschen die Eintreibung der von ihnen der eingeborenen Bevölkerung anferlegten Steuer vom

15. November bis zum 10. December verschoben hatten. Die Deutschen haben eine Anzahl von Hainpflingen wegen politischer Vergehen arretirt und Tamajese hat einen großen Theil seiner Anhänger verloren. Man erwartete ernstliche Unruhen. So berichten amerikanische Blätter.

**Handel, Industrie, Statistik.**

\* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 16. Jan. Derselbe war mit 392 Ochsen, 24 Bullen, 464 Kühen, Rindern und Stieren, 318 Kälbern, 162 Hammeln und 182 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 58—60 Mk., 2. Qual. 52—54 Mk., Bullen 1. Qual. 38—40 Mk., 2. Qual. 35—37 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 50—52 Mk., 2. Qual. 42—46 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 50—55 Pf., 2. Qual. 44—48 Pf., Hammel 1. Qual. 48—50 Pf., 2. Qual. 36—42 Pf., Schweine 1. Qual. 50—51 Pf., 2. Qual. 48—50 Pf.

**Vermischtes.**

\* **Vom Tage.** In Mainz bildet das Tagesgespräch das Verschwinden des Inhabers des Cafés de Paris. Vor einigen Tagen trat der Verschwindene eine Reise an, um angeblich einer Beerdigung in Oberursel beizuwohnen. Die eingezogenen Erkundigungen haben aber ergeben, daß er überhaupt nicht nach Oberursel gekommen ist, sondern in Frankfurt a. M. übernachtete und von da aus das Weite suchte. Bedeutende Verluste soll eine Münchener Brauerei erlitten, ferner sind zahlreiche Geschäftsleute, besonders Metzger, Bäcker, Weinlieferanten zc. schwer geschädigt. — In Folge des starken Maintreibelles ist die Schifffahrt auf dem Rhein wieder eingestellt. — Der landwirtschaftliche Bezirksverein für die Provinz Rheinhessen hat die Errichtung mehrerer Genossenschaftsschlächtereien für Rheinhessen in bestimmte Aussicht genommen. Die genossenschaftliche Schlachtung soll billigere Fleischpreise für das Publikum und höhere Viehpreise für die Landwirthe bezwecken. — In Brüssel brach im Alhambra-Theater während der Vorstellung von Ali Baba Feuer aus, indem aus der Oeffnung eines Heizungsrohres die Flammen schlugen. In den Parterreräumen entstand ein heftiges Drängen, während die Zuschauer in den Rängen ruhig auf ihren Plätzen blieben. Die Feuerwehrleute löschten mit geringer Mühe den Brand. Die Vorstellung wurde darauf, ohne daß sich ein Unfall ereignet hätte, wieder aufgenommen. — In einem Hause der Strada Dionisi, einer ruhigen, dem sogenannten Bojarenviertel Bukarests angehörenden Straße, ist der 60 Jahre alte Ingenieur Lespecaanu, welcher für wohlhabend galt, nebst seiner ebenfalls 60jährigen Frau gestern Abend ermordet worden. — In Birmingham brach kurz vor Mitternacht in der großen Möbel- und Polsterwaarenfabrik von Morris & Norton Feuer aus, welches in kürzester Zeit nicht allein die fünfstöckige massive Fabrik, sondern auch die anstoßende Druckerei der Zeitung „Daily Post“ zerstörte. Der Schaden der Möbelfirma beläuft sich auf 100,000. — 35 mit dem Dampfer „Verdam“ in New-York angekommenen Passagieren wurde die Landung nicht gestattet. Der Dampfer mußte sie wieder nach Europa zurückbefördern. — In Indianapolis zerstörte eine Feuersbrunst ein Waarenlager und richtete einen Schaden von Doll. 750,000 an. — Es scheint endlich, als ob man dem Mörder des vor Kurzem vermißten und in Doulogne als Leiche aufgefundenen Journalisten M'Neill auf der Spur sei. Ein Mann Namens Berners, der auf den Verdacht des Mordes hin verhaftet worden war, bisher aber hartnäckig jede Bekanntschaft mit M'Neill ablenkte und vorkam, der englischen Sprache nicht mächtig zu sein, gab zu, daß er an dem Tage, an welchem der Ermordete zum letzten Mal gesehen wurde, mit demselben ein Boulogner Café besucht habe, bestand jedoch darauf, dasselbe gegen 10 Uhr Abends verlassen zu haben und in entgegengesetzter Richtung fortgegangen zu sein, nachdem er beim Verlassen des Cafés sich von M'Neill verabschiedet habe. Berners widerrief alle vorher gemachten Aussagen und gab zu, daß er englisch spreche. Der Verhandlung wird in England mit großer Spannung gefolgt. — Der berühmte amerikanische Menageriebefitzer Bar num ist mit den Eigenthümern des Great Eastern-Dampfers wegen Ankaufs des Riesenschiffes in Verhandlung. Er gedenkt dasselbe als Besordrungsschiff für seine Menagerie zu benutzen.

\* **Wer hat die meisten Orden in Preußen?** Auf diese Frage gibt die soeben erschienene „Rang- und Quartierliste der preussischen Armee für das Jahr 1898“ interessante Auskunft. Abgesehen von dem Kaiser, der als oberster Kriegsherr ohne Orden aufgeführt ist, besitzt die meisten Orden der Kronprinz, nämlich 74; im vorigen Jahre waren es 72. Eingekommen sind der türkische Nischan-Imtiazorden, und die dem Imtiazorden affilirte goldene Medaille. Es folgt der General à la suite der Armee Hausmarzial Graf Büdler mit 51 Orden; Fürst Bismarck besitzt jetzt 49, Feldmarschall Graf Moltke 44, der Ehegatte des Militärcabinetts des Kaisers General v. Albedyll 43, General-Adjutant Graf Lehndorf 40, Prinz Wilhelm hat bereits 36, Prinz Heinrich 27 und Graf Herbert Bismarck, der als Major à la suite der Armee aufgeführt ist, 26 Orden aufzuweisen, während Prinz Friedrich Leopold 14 und Graf Wilhelm Bismarck augenblicklich 13 Decorationen besitzen.

\* **Die Schuld der Mutter.** Frau Babette Baier, die Mutter der Schwärtern Julie und Anna Baier, welche, wie gemeldet, durch Sturz in den Mühlbach in Mödling bei Wien ihren Tod herbeigeführt haben, wird nun wegen Theilnehmung am Verbrechen der Veruntreuung stechbrüchlich verfolgt. Sie hatte ihre Töchter verleitet, Geld zu unterschlagen, um ihrer Lust am Lotteriespiel frohnen zu können.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. It.“) Angelommen in New-York D. „Switzerland“ der Red Star Line von Antwerpen und D. „Amsterdam“ der Nederl.-Amer. Co. von Rotterdam.

**Vereins-Nachrichten.**

**Gewerkschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.  
**Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein.** Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Gutenberg“, Nerostraße 24.  
**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen und Frauen-Sterbekasse.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.  
**Deutscher und österreichischer Alpen-Verein, Section Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Generalversammlung im „Ronnenhof“.  
**Baugewerker-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
**Sabelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Übungs-Abend.  
**Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.  
**Wiesbadener Radfahr-Verein.** Abends 8 1/2-10 1/2 Uhr: Saalfahrübung.  
**Turn-Verein.** Abends von 8-10 Uhr: Vorkurnerschule.  
**Männer-Turnverein.** 9 Uhr: Gesangstunde; 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe.  
**Wiesbadener Turn-Gesellschaft.** Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Termine.**

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die im hiesigen Garnison-Lazareth gewonnen werden den Küchenabfälle, Knochen und Brodreste, im Bureau des Garnison-Lazareths. (S. Tagbl. 14).  
 Holzversteigerung im fiskalischen Waldbdistrikt „Haidkopf“, Oberförsterei Schauffershaus. (S. Tagbl. 13)  
 Holzversteigerung im Idheimer Gemeinewald „Eichelstüd“. (S. Tagbl. 12.)

**Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.**

1888 16 Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nacht.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	763,0	764,4	765,5	764,3
Thermometer (Celsius)	-4,1	+0,5	-1,7	-1,7
Dunstspannung (Millimeter)	3,0	3,5	3,1	3,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	73	78	80
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsausicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Course.**

Frankfurt, den 16. Januar 1888

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld Mk.	— —	Amsterdam	168,85 B.
Dukaten	9,54-9,59	London	20,350 B.
20 Franc-Stücke	16,10-16,14	Paris	80,50-55 B.
Souverains	20,27-20,31	Wien	160,65 B.
Imperialen	16,66-16,72	Frankfurter Bank-Disconto	3%.
Dollars in Gold	4,16-4,19	Reichsbank-Disconto	3%.

**Fahrten-Pläne.**

**Rheinische Eisenbahn.**

**Lanussbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711† 8* 850† 1036† 1142	715* 730† 910† 1040† 1121 1223*
1250* 212† 245* 353 450* 540†	111† 201* 246 323* 411† 525
642† 741† 95 1010*	557* 780† 848† 104†

\* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eoden. \* Nur von Gießen. † Verbindung von Eoden.

**Rheinbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 858* 1032 1056 1267 236 517	724* 915 1056 1154* 225 554
75 845*	656* 751 919

\* Nur bis Albstheim. \* Nur von Albstheim.

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 8<sup>45</sup> nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6<sup>30</sup> nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8<sup>00</sup> von Wehen, Morgens 8<sup>00</sup> von Schwalbach, Abends 4<sup>50</sup> von Bollhaus und Schwalbach.

**Rheinische Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 35 625	70 101 120 <sup>30</sup> 420 600

**Richtung Niederrhausen-Simburg.**

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
829 127 351 725	917 1158 847 911

**Richtung Frankfurt-Simburg.**

Abfahrt von Frankfurt (Fabrik):	Ankunft in Frankfurt (Fabrik):
711 1052 1218* 235 448* 613 718**	842* 787** 1022 10 28* 436 630* 928

1055\* (Sonntags bis Niederrhausen). \* Nur bis Gießen. \*\* Nur von Niederrhausen.

**Richtung Simburg-Frankfurt.**

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
83 1045 234 71	928 112 455 835

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.  
 Abfahrten von Siebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

**Fremden-Führer.**

**Königl. Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Der Waffenschmied“. **Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. 8 Uhr: Humoristischer Unterhaltungs-Abend.  
**Werkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.  
**Kaiserl. Telegraphen-Anst.** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenseitig.

**Auszug aus den Civilstands-Registern  
der Stadt Wiesbaden.**

**Geboren.** Am 8. Jan.: Dem Tagelöhner Carl Dauer e. S., N. Wilhelm Carl. — Am 9. Jan.: Dem Architekten Carl Schülke e. L. — Dem Schlosser Georg Cron e. L., N. Marie Louise. — Am 10. Jan.: Dem Metzger Heinrich Beher e. L., N. Elisabeth Emma Pauline. — Dem Hausbiller Joseph Kitzling e. L., N. Elia Paula. — Am 11. Jan.: Dem Tagelöhner Heinrich Langendorf e. S., N. Jacob Carl Ludwig. — Dem Tagelöhner Anton Schwarz e. S., N. Johann. — Am 12. Jan.: Dem Tagelöhner Heinrich Haber e. S., N. Heinrich Hermann. — Am 13. Jan.: Dem Kaufmann Siegmund Süß e. L., N. Helene Josephine. — Am 15. Jan.: Eine uneheliche L., N. Lina.

**Aufgeboren.** Der Steinhauer Carl Dressbach von Königswinter, wehrt h. d. selbst, und Margarethe Büchtrüd von Oberdollendorf, wehnt d. selbst, früher beider wohnt. — Der Panoramabesitzer Paul Wilm von Müllingen, Königl. Bayerischen Bezirksamts Riffingen, wohnt. zu Ulm,

und Caroline Mathilde Elise Gerlach von hier, wohnt. zu Ulm, früher dahier wohnt. — Der Schreinergehilfe Martin Dauer von Springen im Untertaunuskreise, wohnt. d. selbst, und Magdalena Friederike Maus von Kem I im Untertaunuskreise, wohnt. dahier. — Der Kaufmann Franz Ludwig Alban Krings von Dülken, Kreises Kempen, Regierungsbezirks Düsseldorf, wohnt. zu Dülken, und Catharine Barbara Stumpf von Camberg, Kreises Limburg, wohnt. dahier. — Der Ober-Lazarethgehilfe Joseph Koppmann von Reinsdorf in der bayerischen Oberpfalz, wohnt. dahier, und Catharine Louise Henriette Sophie Damm von hier, wohnt. d. selbst.

**Verheiratet.** Am 14. Jan.: Der verwitwete Ländler Heinrich Böcher von hier, wohnt. dahier, und Johanne Lehnhäuser von Hahn im Oberwesterwaldkreise, bisher dahier wohnt. — Der Tagelöhner Franz Göttinger von Oberroth, Kreises Westerbund, wohnt. dahier, und Margarethe Gotthardt von Oberroth, bisher dahier wohnt. — Der Sergeant Hermann David Wilhelm Julius Finde von Schwedt, Kreises Angermünde, wohnt. zu Hanau, und Charlotte Friederike Amalie Philippine Spitz von Langschieb im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnt. — Der Opernsänger am Stadttheater zu Mainz Wilhelm David August Emil Dörner von Laufenselden im Untertaunuskreise, wohnt. zu Mainz, und Margarethe Hermine Josephine Sterz I von Heimbach im Untertaunuskreise, bisher dahier wohnt.

**Gestorben.** Am 14. Jan.: Der unverehelichte Königl. Amtsrichter Ferdinand Haas, alt 45 J. 3 M. 1 L. — Catharine, L. des Kaufmanns Alois Mollath, alt 4 J. 5 M. 10 L. — Der Kohngärtner Wilhelm Andreas Waanbach, alt 69 J. 7 M. 25 L. — Wilhelm Carl, S. des Tagelöhners Carl Dauer, alt 6 L. — Der Königl. Premier-Lieutenant a. D. Otto Carl Wilhelm Schoof, alt 43 J. 1 M. 17 L. — Die unverehelichte Büglerin Sophie Göthe von Nassau, alt 22 J. 2 M. 18 L. — Am 15. Jan.: Margarethe Elisabeth, L. des Herrnschneiders Jacob Franz, alt 8 J. 10 M.

**Königliches Staatsamt.**